



Jahrgang 39
Spielzeit 2024/2025
Ausgabe 12.2024

magazin

12

ALLE TICKETS INKL. HVV



St. Pauli Theater

»Die Carmen von St. Pauli«

Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelman



Schenken Sie sich das ganze Theater!

mein Kultur-Abo

Kommt Weihnachten mal wieder so plötzlich? **Schenken Sie sich das ganze Theater!** Verschenken Sie unsere **Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr**. Damit treffen Sie nicht nur jeden Geschmack, sondern bereiten noch Freude, wenn Weihnachten längst Schnee von gestern ist – denn unsere **Kultur-Abos sind vom 1.1. bis 31.7. 2025 gültig!**

Unsere Weihnachtsangebote:

- **Das Weihnachts-Abo**
1 x Konzert/Kammeroper und 2 x Theater/Große Bühne.
Je Person kostet dieses Abonnement 95,50 EURO.
- **Das Theater-Weihnachts-Abo**
3 x Theater/Große Bühne.
Je Person kostet dieses Abonnement 93,00 EURO.
- **Das freestyle-Weihnachts-Abo**
3 x freie Wahl aus allen Abo-Kategorien
(Ausnahme: Eine Aufführung aus dem Bereich Oper/Ballett wird mit zwei Karten angerechnet).
Je Person kostet dieses Abonnement 97,00 EURO.
- **Das Große-Weihnachts-Abo**
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne und 3 x Theater/Große Bühne.
Je Person kostet dieses Abonnement 159,00 EURO.

 **theatergemeinde**
hamburg

**Seht doch
»was Ihr
wollt«!**

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.



Spielzeit:
2024/2025
Ausgabe:
12.2024

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz

[Seite 07](#)

Konzerte
Kammeroper

[Seite 08-14](#)

Kleine Bühne

[Seite 15-18](#)

Theater
Große Bühne

[Seite 19-27](#)

KulturVorteil
[Seite 06](#)

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

[Seite 28-30](#)

Gehetzt zum Jahresende ...

... ist sicherlich für viele unter uns die Antwort auf die Frage „Na, schon in Weihnachtsstimmung?“ Und natürlich wünschen wir uns, dass diese auch kommt, die Weihnachtsstimmung oder die adventlichen „ruhigen Tage“. Der Ehrlichkeit halber aber muss man hinzufügen: Wir müssen sie schon auch zulassen, die Ruhe, die sich einstellen soll. Solange wir nur allem hinterher hecheln, und uns dem Hamsterrad ohne Unterbrechung anvertrauen, stellt sich da nichts von selbst ein. Oder?

Zur Ruhe kommen, sich auf anderes konzentrieren, abwarten, innehalten - das ist leichter gesagt als getan. Und zumal: sich von seinen eigenen Erwartungen verabschieden. Sei es zu Weihnachten oder bei ähnlichen Ereignissen, sei es schlicht an einem Theater- oder Konzertabend. Jüngstes Beispiel: Unser Konzert mit Tanja Tetzlaff und Musica Assoluta im Kleinen Saal der Elbphilharmonie am 29. Oktober 2024. Wer ein gefälliges Konzert mit leichtfüßigem Debussy-Sound und schmerzlosen modernen Kompositionen erwartet hatte, sah sich

sicherlich enttäuscht bei „The ocean is a noisy place“. Und doch - wer sich auf das Wagnis „zuhören“ einlassen und ausreichend Konzentration und Interesse aufbringen konnte, erlebte einen gespannten Abend - oder, wie Prof. Dr. Antje Boetius es zu Ende Ihres Kurzvortrages formulierte: „um's Zuhören geht es ja.“

À propos: **Dürfen wir Ihnen in neues Zuhör-Konzert ans Herz legen?** Am 9. Januar 2025 veranstaltet die TheaterGemeinde ein ganz besonders Neujahrskonzert: **Das Tonhain Kollektiv Berlin** ist bei uns zu Gast im Kleinen Saal der Elbphilharmonie. Mit dabei: Ein Programm mit Zuhör-Musik zum Thema Film. Weitere Details finden Sie in diesem MAGAZIN auf Seite 8 und 11.

Wir wünschen Ihnen allen einen kulturellen Monat Dezember und einen guten und gesunden Start in das neue Jahr 2025,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:

040 / 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des Januar-MAGAZINs erfolgt am 30.12.2024; ab dem 31.12.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Katie Freudenschuss

Interview

„Es gibt ebenso wenig ein Frauenkabarett wie ein Männerkabarett“

Katie Freudenschuss

Am 20. Januar laden die TheaterGemeinde Hamburg und Alma Hoppes Lustspielhaus unter dem Titel „Kabarett meets Comedy“ vier Bühnengrößen der spaßigen Unterhaltung ein. Darunter auch die vielseitige Entertainerin Katie Freudenschuss.

Katie, du könntest dieses Jahr ein Jubiläum feiern, weil du seit zehn Jahren als Entertainerin und Singer-Songwriterin auf der Bühne stehst. Bedeutet dir diese Zahl etwas?

Katie: Klar, die Zahl bedeutet mir etwas. Vor zehn Jahren hatte mein erstes Solo-Programm Premiere. Aber da ich immer schon auf Bühnen gearbeitet habe, reicht der Anfang meiner Karriere natürlich weiter zurück. Daher habe ich das Jubiläum ehrlich gesagt ein bisschen verpasst.

Am Anfang deiner Karriere hast du dich als Sängerin, Pianistin, Songschreiberin und Sachensagerin bezeichnet. Hast du damit bewusst vermieden, dich in eine der beiden üblichen Sparten Comedy oder Kabarett einzureihen?

Katie: Ja, denn meine Kernkompetenz war die Musik. Vor meinen Solo-Auftritten habe ich in vielen Bands gespielt, für Produktionen und Werbung gesungen und für andere Künstler Songs geschrieben. Alles fing an mit ein paar Liedern. Irgendwann habe ich gemerkt, dass die Leute sich auch über das amüsieren, was zwischen den Liedern passiert. Also habe ich mein Programm erweitert, und wenn man mich gefragt hat, was ich da auf der Bühne eigentlich mache, geantwortet: Ich singe Lieder, ich improvisiere und dazwischen sage ich Sachen. So entstand die Sachensagerin. Dieses Wort hat sich aber nie so richtig etabliert. Wahrscheinlich bin ich eine

ganz gute Mischung aus Kabarettistin und Comedienne.

Wo verläuft da eigentlich die Trennlinie?

Katie: Früher dachte ich, Kabarettisten sagen immer etwas über die FDP und Comedians etwas übers Einparken. Es hieß, Kabarettisten verhandeln schweren Stoff, und Comedians machen Quatschgeschichten. Mittlerweile mischt sich alles. Es gibt kluge Comedians und nicht so schlaue Kabarettisten.

Ist die Entscheidung zwischen Kabarett und Comedy auch eine Generationenfrage?

Katie: Ich finde es super, dass gerade unter den jüngeren Künstler:innen, die sich eher mit dem Begriff Comedy identifizieren, viele auch politische, tagesaktuelle Sachen verhandeln, die dann in einem cooleren Gewand daherkommen. Früher waren Kabarettisten alte weiße Männer, die alles besser wussten, und die Comedians haben Witze erzählt. Mittlerweile mischt sich das.



Nach der klassischen Unterscheidung geht es im Kabarett um eine Kritik öffentlicher Ereignisse oder von Personen aus Politik und Gesellschaft, während die Comedy eher komische Schilderungen von Konflikten mit der persönlichen Umwelt in den Vordergrund stellt ...

Katie: Aber auch die können hochpolitisch sein. Wenn zum Beispiel ein Comedian mit Migrationshintergrund über seine Integrationsproblematik Alltagsgeschichten erzählt, dann ist sein Inhalt politisch.

Jeder lebt heute in seiner eigenen medialen Blase oder Community. Ist der Übergang vom Kabarett zur Comedy auch der Tatsache geschuldet, dass das verbindliche Allgemeinwissen, auf das man sich beziehen kann, immer dünner wird?

Katie: Klar, da hat sich viel verändert. Ich bin kürzlich in der ZDF-Sendung „Die Anstalt“ aufgetreten, wo es genau um dieses Thema ging, dass die Fakten verschwinden und durch gefühlte Fakten ersetzt werden. Darin sehe ich aber auch den Vorteil der Comedy, weil sie selbst mehr mit Gefühlen als mit Zahlen und Daten arbeitet. Gefühle berühren uns und haben eine nachhaltigere Wirkung.

Du bist auch Mitglied in der Hamburger Impro-Theater-Gruppe Hidden Shakespeare. Welche Rolle spielt das Improvisieren, wenn du mit deinen Kabarett-Comedy-Programmen auf der Bühne stehst?

Katie: Eine sehr große. Die Improvisation ist meine liebste Disziplin. In meinen Programmen gibt es immer wieder Punkte, an denen es unterschiedliche Wendungen nehmen kann. Diese Entscheidungen ergeben sich dann durch ein Gespräch mit einzelnen Personen oder dem gesamten Publikum. So entsteht dann zum Beispiel ein Musical über die Person, mit der ich spreche. In meinem aktuellen Programm „Nichts bleibt, wie es wird“ geht es im sehr weit gefassten Sinn um die Zeit. Zu Beginn wird eine große Sanduhr umgedreht, die zwei Stunden und fünfzehn Minuten läuft unter der Prämisse: „Mal gucken, was wir gemeinsam aus dieser Zeit machen.“ Ich binde das Publikum also in die Show ein und schaue, was passiert. So ist jeder Abend eine Premiere und zugleich eine Dernière.

Dabei hast du sicher viele spontan abrufbare Module im Kopf ...

Katie: Natürlich gibt es Elemente, die auf jeden Fall vorkommen, etwa ein sehr schräger Gedichtblock, in den das Publikum involviert ist. Es gibt auch einen

Moment, in dem ich die Zeit anhalte, das Programm unterbreche und kurz von der Bühne gehe, damit das Publikum die Extrazeit selbst gestalten kann. Da sind zum Teil schon verrückte Sachen passiert, die ich hier lieber nicht erzähle.

Ach bitte.

Katie: Einmal kam eine achtzigjährige Frau auf die Bühne und hat mit dem ganzen Saal Beckenbodengymnastik gemacht. Einmal hat einer eine geführte Meditation angeboten, und ein anderer wollte einfach nur ein gutes Labskaus-Rezept zum Mitschreiben. Ich mag es, wenn alle Menschen im Saal in solchen Momenten zu einer Gemeinde verschmelzen, die etwas Einmaliges erlebt. Auch wenn das jetzt vielleicht ein bisschen kitschig klingt.

Bevor Anke Engelke mit ihrem TV-Format „Late Night“ 2004 auf Sendung ging, fragte eine große Zeitung: „Wollen wir uns wirklich von einer Frau die Welt erklären lassen?“. Wäre so etwas heute noch denkbar?

Katie: In den falschen Blasen im Internet braucht man auch heute nicht lange nach solchen Äußerungen suchen. Aber wenn du fragst, ob sich in der Wahrnehmung von Frauen auf der Bühne etwas geändert hat, dann würde ich auf jeden Fall sagen: Ja. Früher hörte man bei Bühnen- und Fernsehproduktionen oft den Satz: „Wir brauchen noch jemanden, aber wir haben schon eine Frau.“ Als würden alle Frauen auf die Bühne kommen und sagen: „Hallo, ich habe dicke Oberschenkel und jetzt Wechseljahre, tschüss.“ Es gibt ebenso wenig ein Frauenkabarett wie ein Männerkabarett. Der von dir zitierte Satz würde heute in den Medien wohl nicht mehr stehen. Trotzdem gibt es noch Nachbesserungsbedarf.

Du gehörst jetzt seit rund einem Jahr zum Hausensemble „Alma Hoppe 3.0“ mit Jan-Peter Petersen und Max Beier. Welches Fazit ziehst du aus dem ersten gemeinsamen Programm „Das Ende vom Anfang“? Und was erwartet uns im zweiten Programm „Eine Frage der Ära“, das Ende November startet?

Katie: Auch wenn ich meine Soloprogramme genieße, stehe ich total gerne mit anderen Menschen auf der Bühne. Am Anfang musste ich mir erst mal meinen Platz in diesem Vater-Sohn-Gespinnst suchen. Natürlich kennen Jan-Peter und Max gegenseitig ihre Stärken und Schwächen. Aber inzwischen haben wir uns schon sehr gut kennengelernt, und ich freue mich sehr auf die neue Show und die Zusammenarbeit.

Interview: **Sören Ingwersen**

**Am 20. Januar 2025 in
Alma Hoppes Lustspielhaus:
Kabarett meets Comedy.
Eine exklusive Veranstaltung der
TheaterGemeinde Hamburg mit
Katie Freudenschuss, David Kebekus,
Ingmar Stadelmann und Nessie Tausendschön.
Mehr dazu auf Seite 27.**



KulturVorteil

Das Bucerius Kunst Forum präsentiert mit **Flowers Forever, Blumen in Kunst und Kultur** eine aufwendig inszenierte Ausstellung durch die Kunst- und Kulturgeschichte der Blume vom Altertum bis heute.

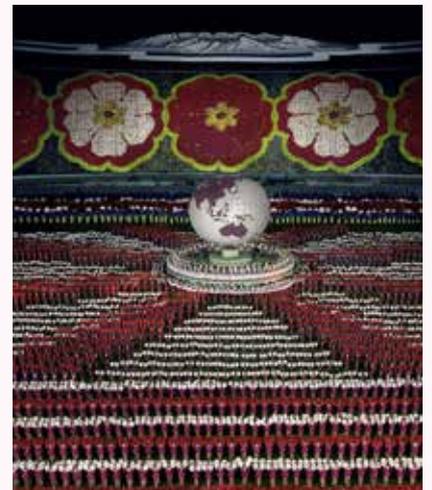
Mit ihrer Pracht und Vielfalt ziehen uns Blumen seit jeher in ihren Bann. Zudem schreiben wir ihnen große Symbolkraft zu – sei es in der Mythologie, Religion, Kunst oder Politik. In vergangenen Jahrhunderten waren Blumen begehrte Statussymbole, heute werden sie als Massenprodukt global gehandelt. Aktuell rückt die Blume als fragiler wie unverzichtbarer Bestandteil des weltweiten Ökosystems in den Fokus.

Die Ausstellung begeistert mit Werken aus internationalen Sammlungen und eigens entwickelten Installationen. Die facettenreiche Geschichte der Blume wird durch eine interdisziplinäre Zusammenstellung von rund 120 Exponaten erlebbar, darunter Werke von Künstlern wie Ai Weiwei, Jan Brueghel d.J., Andreas Gursky, Hannah Höch, Kapwani Kiwanga und Walid Raad.

Das Hamburger Abendblatt bezeichnete diese Ausstellung nach der Eröffnung als „Ausstellung des Jahres“.

Erleben Sie am **Donnerstag, 9. Januar 2025**, 14 Uhr, eine **exklusive Führung** durch diese Ausstellung.

Kostenbeteiligung Euro 6,00 (ermäßigter Eintritt gegen Vorlage des Mitgliedsausweises vor Ort)



Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, melden Sie sich bis zum 09. Dezember 2024 unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „Bucerius“ bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 1055 23, 20038 Hamburg, Telefon 040 30 70 10 70 oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Mehr Kunstgenuss mit der TheaterGemeinde Hamburg!

Mit dem Kulturvorteil erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliedsausweises bei zahlreichen Hamburger Kultureinrichtungen Vergünstigungen. Alle Anschriften, Telefonnummern und Internetseiten der Kulturpartner finden Sie auf unserer Homepage www.theatergemeinde-hamburg.de unter Extras/Kulturvorteil. Schauen Sie auf diese Seite – es lohnt sich!

Oper | Ballett | Tanz

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ La Bohème

Von Giacomo Puccini

Inszenierung: Guy Joosten;
musikalische Leitung: Ramón Tebar

Mit: Freddie de Tommaso, Yaritza Véliz,
Katrina Galka, Nicholas Mogg, Gyula Orendt
u.a.



La Bohème

Für "La Bohème" benötigte Puccini ganze drei Jahre. Am 10. Dezember 1895, „um Mitternacht, Torre del Lago“ setzte der Komponist sein „Finis“ unter die Noten. Thema der Oper ist das Verhältnis des Künstlers zur bürgerlichen Gesellschaft. Die Hauptfiguren sind der Dichter Rodolfo und seine todkranke Geliebte Mimi. Über die Arbeit an der Szene von Mimis Tod berichtete Puccini einem Freund: „Ich musste aufstehen, mitten im Zimmer, allein im Schweigen der Nacht, und ich fing an zu weinen wie ein Kind. Es war, als hätte ich mein eigenes Geschöpf sterben sehen.“

In italienischer Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Dez. Do 12. 19:30 | Di 17. 19:00

■ Slow Burn

Ballettabend mit Werken von Aszure Barton
und William Forsythe

Musikalische Leitung: Simon Hewett

Zwei Choreografien untersuchen das langsame Heranreifen vom tiefen Gefühl der Liebe. Inspiriert von den Elektro-Pop-Kompositionen James Blakes führt William Forsythe sein während der Pandemie entstandenes „Barre Project“ fort, als

Tanzende nur noch an der titelgebenden Ballettstange ihre Körper fit halten konnten, fort. Die kanadische Choreografin und Bühnenbildnerin Aszure Barton kreiert eine Uraufführung zur Auftragskomposition des Jazztrompeters und -komponisten Ambrose Akinmusire.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Dez. Fr 13. 19:30 | Mi 18. 19:30 | Do 19. 19:30

■ Der Nussknacker

Ballett von John Neumeier; Musik von
Peter I. Tschaikowsky

Choreografie und Inszenierung:
John Neumeier; musikalische Leitung:
David Briskin

Das Thema in Neumeiers „Nussknacker“-Ballett ist der Abschied von der Kindheit. Als Marie zwölf Jahre alt wird, schenkt ihr der Freund ihres Bruders, der Kadett Günther, einen Nussknacker. Vom Ballettmeister Drosselmeier bekommt sie zum Geburtstag ein paar Spitzenschuhe. In der Nacht träumt Marie, wie Drosselmeier sie in die geheimnisvolle Welt des Theaters führt. Auch Günther kehrt im Traum zurück – als Solist des Hofballetts. Nach einem turbulenten Finale verschwindet die Theaterwelt. Marie wird aufgeweckt und nimmt wehmütig Abschied von ihrem Traum.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** | **0101** (inkl. HVV)

Jan. Fr 03. 18:00 | So 05. 15:00

■ Die Zauberflöte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jette Steckel;
musikalische Leitung: Leo Hussain

Mit: Adriana González/Olivia Boen,
Hubert Kowalczyk/Han Kim, Aleksandra
Olczyk, David Minseok Kang u.a.



Die Zauberflöte

Wer ist gut, wer böse? In einer Welt unüberschaubarer Glaubenskriege ist dies manchmal schwer zu entscheiden. Ähnlich wie in Mozarts „Zauberflöte“, in der anfangs Sarastro als Bösewicht erscheint, hat er doch die Tochter der Königin der Nacht entführt. Später aber wird die Königin selbst zur Übeltäterin erklärt. Nachdem Achim Freyers Inszenierung 34 Jahre an der Staatsoper Hamburg zu sehen war, stellt nun Regisseurin Jette Steckel die Frage nach Gut und Böse.

In deutscher Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

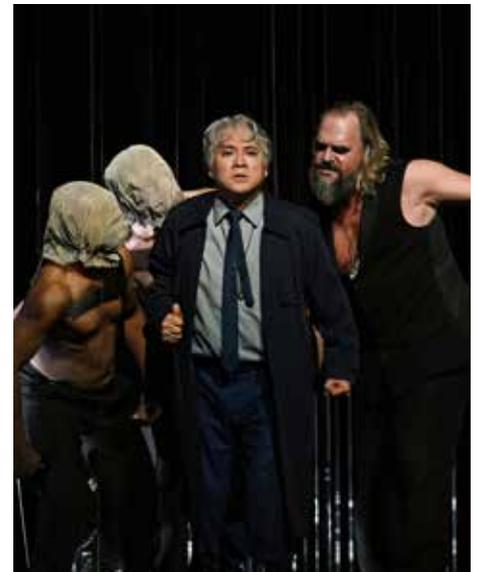
Jan. Sa 04. 19:00 | Do 09. 19:00

■ Der fliegende Holländer

Von Richard Wagner

Inszenierung: Michael Thalheimer;
musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Wendy Bryn Harmer, Liang Li,
Tomasz Konieczny, Katja Pieweck,
Benjamin Bruns und Daniel Kluge



Der fliegende Holländer

Wegen einer Gotteslästerung zu ewigem Dasein auf dem Meer verdammt, kann der Holländer nur durch die Liebe einer Frau erlöst werden. Mit den Worten „Ich bin's, durch deren Treu dein Heil du finden sollst“, unterstreicht Senta im Terzett des dritten Akts ihre Opferbereitschaft. Muss man sich da um die Genderkorrektheit sorgen? Nein, denn Senta handelt nicht ohne Eigennutz. Sie will der Enge ihres Lebens entfliehen.

In deutscher Sprache.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Do 16. 19:00

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Tonhain Kollektiv: Filmmusik - Roots of Tonhain

Sie sind jung und sprudeln nur so vor Ideen. Mit ungewöhnlichen Konzepten und exzellentem Instrumentenspiel wollen sie nichts weniger, als die Kammermusikszene Berlins neu erfinden.

Einen passenden Ort dafür haben sie vor Kurzem auch entdeckt: ein Gebäude aus der Gründerzeit in Berlin-Steglitz, das rund 50 Jahre als Kino genutzt wurde. Hier hat das Tonhain Kollektiv seinen eigenen Konzertsaal eröffnet und zugleich ein Video- und Audioaufnahmestudio eingerichtet – eine experimentelle Plattform, auf der Musiker innovative und interdisziplinäre Konzertformate erforschen können. Klingt theoretisch. Ist es aber nicht. Denn die Mitglieder des Kollektivs sind vor allem eines: bestens ausgebildete Solistinnen und Solisten, die stets die Nähe zum Publikum suchen.

Der 9. Januar 2025 ist für das Tonhain Kollektiv ein ganz besonderer Tag. Dann nämlich geben fünf Mitglieder des Ensembles eines ihrer noch sehr raren Gastspiele außerhalb Berlins. Die Theatergemeinde Hamburg hat das Tonhain Kollektiv in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie eingeladen und reicht es in Form eines echten Geheimtipps an ihre Mitglieder weiter. „Roots of Tonhain“ lautet der Titel des Programms. Man nimmt das lokale Erbe ernst. So haben die Wurzeln des Kollektivs im Hinblick auf dessen künstlerischen „Geburtsort“ im ehemaligen Kinogebäude eben auch mit dem Medium Film zu tun. Ein Filmmusikkonzert also mit „Harry Potter“, „Star Wars“ und Konsorten? Weit gefehlt! Die Tonhains denken immer eine Ecke weiter und stecken eben deshalb auch voller Überraschungen. Nur eines der vier Stücke des Abends ist tatsächlich dem Soundtrack einer Kinoproduktion entlehnt. Die anderen drei sind auf andere Weisen mit dem Medium Film verbandelt. Etwa die achtminütige Komposition „Another Living Soul“ der Kanadierin Nicole Lizée, in der die Komponistin jene Technik imitiert, die sonst in der Stop-Motion-Animation Anwendung findet: Standszenen mit jeweils minimalen Änderungen werden abfotografiert und später so hintereinander montiert, dass sich die Illusion einer Bewegung ergibt.



Der Seele seiner chinesischen Kultur spürte Tan Dun in seinem 1986 entstandenen Streichquartett „Eight Colors“ nach, indem er rituelle Elemente der Peking Oper mit der lyrischen Sprache westlicher Atonalität verband. Vieles in dieser Komposition verweist bereits auf Tan Duns vierzehn Jahre später entstandene, Oscar-prämierte Filmmusik zu Ang Lees Martial-Arts-Drama „Tiger and Dragon“. In ihrer dramatischen Anlage ganz nach Filmpartitur klingt auch Erich Wolfgang Korngolds Klavierquintett op. 15. Korngold komponierte es noch in seiner Wiener Zeit, bevor er auf der Flucht vor den Nazis in die USA immigrierte, wo er sich schon zuvor mit Kinostreifen wie „Robin Hood – König der Vagabunden“ einen Namen als Filmkomponist gemacht hatte. Bis heute prägt der Österreicher die Musiksprache Hollywoods. François Girards Filmdrama „Die rote Violine“ wurde nicht in Hollywood gedreht, dessen Musik 1999 jedoch mit einem Oscar ausgezeichnet. Erzählt wird die Geschichte einer Violine über vier Jahrhunderte und fünf verschiedenen Länder hinweg. Mit seinen „The Red Violin Caprices“ schuf Komponist John Corigliano ein hochvirtuoses Solo-Potpourri aus seiner viele Stile verbindenden Filmmusik. Ein Stück ganz nach dem Geschmack des Tonhain-Solisten Luke Hsu.



Tonhain Kollektiv

Konzerttermin: Seite 11

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Kammersolisten Berlin: Weihnachtskonzert

Werke von Max Reger, Georg Friedrich Händel, Arcangelo Corelli, Giuseppe Torelli, Jules Massenet und Francesco Onofrio Manfredini



Kammersolisten Berlin

Tosende Leidenschaften und virtuose Rührseligkeiten verbindet man mit den famosen Opern und Oratorien Georg Friedrich Händels. Doch der Barockmeister konnte auch anders. Mit seinen „Neun Deutschen Arien“ vertonte er stille, empfindsame Texte des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes für den intimen Vortrag. Eine Auswahl aus diesen und weitere Händel-Arien treffen auf drei Concerti grossi, der „Méditation“ aus Jules Massenets Oper „Thaïs“ und Max Regers „Mariä Wiegenlied“.

Bestellnummer **4250** | **4251** (inkl. HVV)

Dez. Mi 25. 20:00 | Mi 25. 16:00

■ Kammersolisten Berlin: Neujahrskonzert

Mit: Tilmann Hussler (Violine)
Antonio Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichersinfonie D-Dur, MWV Nr.2

Arcangelo Corelli: Suite für Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur, KV 136

Und da sind sie schon wieder! Eine Woche zuvor haben die Kammersolisten Berlin im Kleinen Saal der Laeiszhalle noch Weihnachtsstimmung verbreitet, jetzt begrüßen sie daselbst das Neue Jahr und verscheuchen etwaige Katerstimmung mit Verve und musikalischer Exzellenz. Schließlich stammen alle Orchestermitglieder aus den großen Klangkörpern Berlins. Und in Berlin wusste man schon immer, wie am besten gefeiert wird!

Bestellnummer **4250** | **4251** (inkl. HVV)

Jan. Mi 01. 20:00 | Mi 01. 16:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Sergej Prokofjew: Suite Nr. 1 aus „Romeo und Julia“ op. 64a

Astor Piazzolla: Le Grand Tango

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen BWV 988 (Auszüge; Bearbeitung für Streichtrio von Dmitri Sitkowsky) und andere

Drei Streicherinnen der Symphoniker Hamburg haben den renommierten schwedischen Pianis-

ten Per Rundberg eingeladen, um mit ihm gemeinsam Perlen russischer, spanischer, argentinischer, polnischer und thüringischer Kammermusik aufzupolieren. Darunter Gaspar Cassadós virtuoser Teufelstanz „Danse du diable vert“, Astor Piazzollas nicht weniger mitreißender „Grand Tango“ und Bachs weltabgeschiedene Aria aus den „Goldberg-Variationen“ in einer Bearbeitung für Streichtrio.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Jan. So 12. 11:00

■ Wiener Walzerträume

Hamburger Serenadenkonzert

Mit: Sabine Grofmeier (Klarinette)

Der Wiener Walzer passt zum Jahreswechsel wie der Korken auf die Sektflasche: einmal in die Freiheit entlassen, lässt er sich in keinen Flaschenhals mehr zwängen. So drehen sich auch die Walzerpaare im Geiste endlos weiter, wenn man diesem Rhythmus lauscht, der in der strengen Form das Rauschhafte entfesselt. Klarinetistin Sabine Grofmeier und das Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg feiern den Dreivierteltakt!

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 18:00

■ Mandelring Quartett & Roland Glassl

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett D-Dur KV 593

Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 7 fis-Moll op. 108

Anton Bruckner: Streichquintett für zwei Violinen, zwei Violen und Violoncello F-Dur



Mandelring Quartett

Sein Streichquintett D-Dur KV 593 komponierte Wolfgang Amadeus Mozart für ein festliches Abendessen zum Abschied seines Lehrers Joseph Haydn, der am Folgetag nach London aufbrach. Als er 15 Monate später zurückkehrte, war Mozart bereits tot. In Trauer über den Tod seiner Frau Nina schrieb Dmitri Schostakowitsch sein nur zwölf Minuten langes Streichquartett Nr. 7. Überbordend orchestral und monumental wirkt dagegen Bruckners Streichquintett, sein einziges Kammermusikwerk.

Um 19:15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend-Kammermusik Hamburg

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Jan. Fr 24. 20:00

■ Konzertmeister-Recital

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Mit: Adrian Iliescu (Violine) und Per Rundberg (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 6 G-Dur für Violine und Klavier BWV 1019

Franz Schubert: Fantasie für Violine und Klavier C-Dur D 934

Jean Sibelius: Nocturne op. 51 Nr.3 aus der Suite »Belsazar« (Bearbeitung für Violine und Klavier)

Camille Saint-Saëns: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 d-Moll op. 75

William Kroll: Banjo and Fiddle



Adrian Iliescu

Zusammen mit dem schwedischen Pianisten Per Rundberg bringt Konzertmeister Adrian Iliescu erlesene kammermusikalische Perlen zum Funkeln: Schuberts C-Dur-Fantasie überragte mit ihrer strengen Form alle damals üblichen Salon-Fantasien. In Sibelius' Nocturne hält ein Mädchen Zwiesprache mit den Sternen. Saint-Saëns' Violinsonate Nr. 1 galt aufgrund ihrer virtuos anforderungen lange Zeit als unspielbar, und William Krolls „Banjo and Fiddle“ nimmt die US-amerikanische Volksmusik aufs Korn.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Feb. So 02. 11:00

■ Kammermusik & Lied

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Konzert mit Nuria Rial und Les Cornets Noirs

„Pulchra es“: Werke von Domenico Gabrielli, Claudio Monteverdi, Giovanni Pierluigi da Palestrina u.a.

„Von der Größe und Schönheit der Geschöpfe lässt sich auf ihren Schöpfer schließen“, liest man im Alten Testament, in dem Gott auch als „Urheber der Schönheit“ bezeichnet wird. Die katalanische Sopranistin Nuria Rial und das vierköpfige Ensemble Les Cornets Noirs spüren mit zwei Zinken, Violoncello, Orgel und Gesang die weltliche Schönheit in der geistlichen Musik des italienischen Frühbarocks auf.

Um 19.15 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

Feb. Di 04. 20:00

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Ronny Heinrich und sein Orchester

Weihnachtskonzert

Dirigent und Moderation: Ronny Heinrich



Ronny Heinrich und Orchester

Man nennt ihn auch den „Rieu von Brandenburg“. Dort hat Dirigent Ronny Heinrich mit seinem Orchester schon vor Jahren die „Oranienburger Schlossmusik“ ins Leben gerufen, in deren Rahmen sich vor allem das traditionelle Weihnachtskonzert großer Beliebtheit erfreut. Mit drei Gesangssolisten und einem stimmungsvollen Weihnachtsprogramm kommen Heinrich und seine 19 Musikerinnen und Musiker nun auch nach Hamburg.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Dez. So 22. 11:00

■ Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Leitung: Wanja Hlibka

Die erdenschwere russische Seele entströmt ihrem Gesang wie das scharfwürzige Aroma einer Flasche Wodka. Von der Roten Armee vertriebene Donkosaken gründeten 1921 in einem griechischen Internierungslager den Don Kosaken Chor Serge Jaroff. 2001 übernahm Wanja Hlibka, einst jüngster Solist des Ensembles, dessen Leitung, um im Sinne des Gründers russische Kirchengesänge und Folklore mit männlich-mächtiger Stimmkunst zu veredeln.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Dez. Mo 23. 20:00

■ Weltsprache Musik

Zyklus sämtlicher Mozart-Klavierkonzerte

Konzert mit dem Hamburger Kammerorchester

Dirigent: Christian Kunert

Mit: Matthias Kirschner (Klavier) und Mark Lyndon (Moderation)

Johannes Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1 g-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 467

Charles Ives: The Unanswered Question aus: Two Contemplations

Edward Elgar: Salut d'amour op. 12; Pomp and Circumstance Marches op. 39 (bearb. v. Cord Garben)

Kurz vor dem Jahreswechsel erklimmen das Hamburger Kammerorchester und Solist Matthias Kirschner eine weitere Stufe im Zyklus mit Mozarts 27 Klavierkonzerten. Mit seinem Konzert Nr. 21 wurde Mozart posthum zu Filmkomponisten: Durch den schwedischen Film „Elvira Madigan“ erlangt das Werk große Berühmtheit. Berühmt sind auch die fünf groß besetzten Märsche aus Edward Elgars Orchesterwerk „Pomp and Circumstance“, die hier zu einem Medley verknüpft werden.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Dez. So 29. 11:00

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Szymon Nehring (Klavier)

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr.1 d-Moll op. 15

Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune; La Mer

Ein Klavierkonzert oder doch eine Sinfonie? Die Zeitgenossen waren ratlos angesichts von Brahms' zwitterhaftem ersten Klavierkonzert. Die Presse sprach nach der Uraufführung von einer „totalen Componisten-Niederlage“ und davon, dass man wieder einmal „eine neue Composition zu Grabe getragen“ habe. Aber: Totgesagte leben länger – und erheben unter den Händen des jungen polnischen Pianisten Szymon Nehring einmal mehr ihre wehklagenden und jubelnden Stimmen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 19:00

■ MorgenMusik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Gergely Madaras

Mit: Magdalena Kožená (Mezzosopran)

Gabriel Fauré: Suite aus "Pelléas et Mélisande" op. 80

Ohad Ben-Ari: Paterson

Olivier Messiaen: Poèmes pour Mi, Vol. 2 für Sopran und Orchester

Bedřich Smetana: Die Moldau aus "Má vlast"



Gergely Madaras

Der gebürtige Israeli Ohad Ben-Ari widmete seinen Liederzyklus „Paterson“ nach Gedichten, die in Jim Jarmuschs gleichnamigem Film eine gro-

ße Rolle spielen, Magdalena Kožená. Die Mezzosopranistin leiht ihre Stimme im Anschluss auch Olivier Messiaens „Poèmes pour Mi“, eine Vertonung eigener Gedichte und eine Liebeserklärung des tiefgläubigen Katholiken an seine Frau Claire Delbros. Die Ehe erscheint hier als Sakrament und Brücke zwischen menschlicher und göttlicher Liebe.

Bestellnummer **4203** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 11:00

■ Johann Sebastian Bach zum 275. Todesjahr

Camerata concertante III

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Valentin Egel

Mit: Tamar Inbar (Oboe), Reinhold Friedrich (Trompete) und Joanna Kamenarska (Violine)

Johann Sebastian Bach: Brandenburgische Konzerte Nr. 1-6 BWV 1046-1051

Sie fliegen als Kulturerbe der Menschheit mit der Voyager-Sonde durchs All und sorgen auf der Erde für höchste Glücksmomente. Bachs „Sechs Konzerte mit verschiedenen Instrumenten“, bekannter als „Brandenburgische Konzerte“, waren wohl eine Art Bewerbungsschreiben für die Stelle des Hofkapellmeisters beim Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg. Nachdem die Noten über hundert Jahre im Nachlass von Prinzessin Anna Amalia von Preußen lagerten, wurden sie 1849 wiederentdeckt.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 20:00

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigentin: Han-Na Chang

Mit: Boris Giltburg (Klavier)

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Klavier und Orchester d-Moll KV 466

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93



Boris Giltburg

Strahlende Dur-Tonarten sind das Aushängeschild Wolfgang Amadeus Mozarts. Sein erstes Klavierkonzert hingegen ist in d-Moll notiert – wie die Ouvertüre zu „Don Giovanni“ und das „Requiem“. Herbe Gegensätze prallen hier aufeinander. Von gegensätzlichen Gefühlen hin- und hergerissen war auch Dmitri Schostakowitsch, als

er seine zehnte Sinfonie komponierte. Die Erleichterung über Stalins Tod wurde getrübt durch die Angst vor den unabsehbaren Folgen.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Jan. Do 30. 19:30

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Klavierabend Georgijs Osokins

Sergej Rachmaninow: Sonate Nr. 1 d-Moll op. 28

Franz Liszt: Consolation Des-Dur S 172/3; Ballade Nr. 2 h-Moll S 171 "Héro et Leander"; Nuages gris S 199; Après une lecture de Dante / Fantasia quasi Sonata



Georgijs Osokins

Als der damals 19-jährige Georgijs Osokins beim Chopin-Wettbewerb 2015 auftrat, erhitzen sich die Gemüter. Die einen feierten ihn mit Superlativen, die anderen wussten sein außergewöhnliches, unberechenbares Spiel noch nicht recht einzuordnen. Seit mehreren Jahren ist der lettische Pianist Duo-Partner des Geigers Gidon Kremer, und auch in der Elbphilharmonie war er schon mehrmals zu erleben, wo er jetzt mit Werken von Rachmaninoff und Liszt die Möglichkeiten der Interpretation auslotet.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Dez. So 22. 19:30

■ Klavierabend Sukyeon Kim

Ludwig van Beethoven: Sonate für Klavier B-Dur op. 22

Sergej Prokofjew: Sonate Nr. 3 a-Moll op. 28

Alban Berg: Sonate h-Moll op. 1

Sergej Rachmaninow: Sonate Nr. 2 b-Moll op. 36

1988 in Südkorea geboren, hat die Pianistin Sukyeon Kim ihren Lebensmittelpunkt mit 19 Jahren nach Düsseldorf verlegt und an der dortigen Robert Schumann Hochschule studiert. Nach mehreren Wettbewerben, aus denen sie als Preisträgerin hervorging, arbeitet sie inzwischen beharrlich an der Erweiterung ihres Repertoires, das eine beachtliche Bandbreite aufweist. Ihr

Programm zum Jahresausklang umfasst virtuose Klaviermusik aus zwei Jahrhunderten.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 19:30

■ Tonhain Kollektiv: Filmmusik - Roots of Tonhain

Ein Konzert der TheaterGemeinde Hamburg

Mit: Luke Hsu und Mayumi Kanagawa (Violine), Friedemann Slenczka (Bratsche), Leonard Disselhorst (Violoncello) und Yoonji Kim (Klavier)

John Corigliano: The Red Violin Caprices

Nicole Lizée: Another Living Soul

Tan Dun: Eight Colors für Streichquartett

Erich W. Korngold: Klavierquintett op. 15



Tonhain Kollektiv

Im Tonhain, einem neuen Veranstaltungsort und Aufnahmestudio in Berlin-Steglitz, ist das Tonhain Kollektiv in seine erste Spielzeit gestartet. Angetreten ist es, um „die Kammermusikszene in Berlin zu revolutionieren“. Vier der jungen Spitzenmusikerinnen und -musiker hat die TheaterGemeinde Hamburg in die Elbphilharmonie eingeladen. Auf dem Programm stehen Werke, die die Filmmusik beeinflusst haben oder von ihr beeinflusst sind. Eine Nabelschau, denn das historische Gebäude, in dem sich das Tonhain befindet, beherbergte fast 50 Jahre lang verschiedene Kinos.

Zuzahlung je Abokarte: 6,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Jan. Do 09. 19:30

■ Jungs und Deerns

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Constantin Schiffner

Mit: Freya Linea Obijon (Oboe) und Mariia Shmeleva (Schlagzeug)

Johann Sebastian Bach: Konzert für Oboe und Streicher d-Moll BWV 1059R

Bertold Hummel: Aphorismen über B-A-C-H für Schlagzeug und Streicher op. 105

Edvard Grieg: Zwei elegische Melodien op. 34

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll

Musikalisch hochtalentierte „Jungs und Deerns“ aus Norddeutschland stellen sich gemeinsam mit der Hamburger Camerata vor: Die 1997 in Hadamar in Hessen geborene Oboistin Freya Linea Obijon absolvierte ihr Bachelorstudium in



Freya Linea Obijon

Hamburg. Die 24-jährige russische Schlagzeugerin Mariia Shmeleva ist Bachelor-Studentin in Lübeck, der Heimatstadt von Dirigent Constantin Schiffner, der hier 1999 zur Welt kam.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Jan. So 12. 11:00

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Ernst Toch: Fuge aus der Geografie

Gustav Mahler: Klavierquartettsatz a-Moll; Rückert-Lieder (bearb. für Bariton und Klavierquartett)

Matthew Shlomowitz: Letter Piece 5: Northern Cities

Johannes Brahms: Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

Gustav Mahlers Klavierquartettsatz a-Moll, seine „Rückert-Lieder“ und Johannes Brahms' Klavierquartett Nr. 3 treffen auf zwei neuere Werke: Ernst Toch schrieb seine „Fuge aus der Geografie“ 1930 für einen vierstimmigen Sprechchor, der die musikalische Form der Fuge auf die rhythmische Sprache überträgt. Matthew Shlomowitz lässt in seinem „Letter Piece 5: Northern Cities“ zwei Performer auftreten, die Klänge pantomimisch mit Mimik, Gesten und Bewegungen verknüpfen.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 11:00

■ Verfemte Musik - Gerettete Klänge

Frühe "Influencer": Musik der Sinti und Roma
Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Gabor Szabo (Violine), ATOS Trio und ein Roma-Ensemble

Musik der Sinti und Roma – und ihre Einflüsse auf Joseph Haydn, Johannes Brahms, Maurice Ravel und Pablo de Sarasate

Haydns wohl bekanntestes Klaviertrio G-Dur Hob. XV/25 wird als „Zigeunertrio“ bezeichnet, und auch ein „Zigeunertanz“ stammt aus seiner Feder. Johannes Brahms komponierte seine „Ungarischen Tänze“ im Duktus von Volksliedern ungarischer Roma, und auch Maurice Ravel bediente sich mit seiner „Tzigane“ entsprechender Klischees. Der Geiger Gabor Szabo, das ATOS Trio und ein Roma-Ensemble spüren den Einflüsse



ATOS Trio

sen der Musik der Sinti und Roma auf europäische Komponisten nach.

Um 18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Jan. So 19. 19:30

■ Vivaldis Töchter

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg, Chorensemble CPEB Young Artists und NDR Barock

Leitung und Cembalo: Hansjörg Albrecht

Antonio Vivaldi: *Concerto grosso d-Moll RV 565*; *Concerto Es-Dur RV 253 "La Tempesta di Mare"*; *Gloria für Soli, Chor und Orchester RV 589*; *Concerto C-Dur RV 447 für Oboe, Streicher und Basso continuo*; *Dixit Dominus RV 595*

Dreizehn Jahre lang unterrichtete Antonio Vivaldi junge Mädchen im „Ospedale della Pietà“. Schon bald erlangte das Orchester des venezianischen Waisenhauses einen legendären, über die Landesgrenzen hinausreichenden Ruf und lockte zahlreiche Italienreisende an. Der Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg bringt Werke zu Gehör, die Vivaldi für die wöchentlich stattfindenden Aufführungen des Ospedale komponierte.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Feb. Sa 08. 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Philharmonisches Konzert

Dirigent: Kent Nagano

Mit: Stuart Skelton (Tenor), Karen Cargill (Mezzosopran) und Pierre-Laurent Aimard (Klavier)

Olivier Messiaen: *Couleurs de la Cité céleste* für Klavier, Bläser und Schlagwerk

Gustav Mahler: *Das Lied von der Erde*

„Das letzte Bekenntnis eines vom Tode Berührten“ nannte Dirigent Bruno Walter das „Lied von der Erde“, das Gustav Mahler schrieb, nachdem seine vierjährige Tochter Maria Anna an Diphterie

gestorben war, die Ehe mit der fast zwanzig Jahre jüngeren Alma ihrem Ende entgegenging und bei Mahler selbst eine unheilbare Herzkrankheit diagnostiziert worden war. Eingeleitet wird der sinfonische Liederzyklus mit Olivier Messiaens himmlische Klangfarben verströmenden „Couleurs de la cité céleste“.

Zuzahlung je Abokarte: 18,50 €

Bestellnummer 2103 (inkl. HVV)

Jan. So 12. 11:00

■ Wiener Singakademie

Wie im Himmel, also auch auf Erden

Konzert mit Pro Brass

Dirigent: Heinz Ferlesch

Georg Friedrich Händel: *Music for the Royal Fireworks HWV 351*; *Zadok the Priest*

Johann Sebastian Bach: *Bist du bei mir BWV 508*

Lorenz Raab: *Meditation*

Gregorio Allegri: *Miserere / Chor-a-cappella-Vertonung von Psalm 51 in neun Stimmen und andere*

Leidenschaft ist ein stürmisches, oft überbordendes Begehren, es nicht nur gut, sondern bestmöglich zu wollen und zu tun – oder um es mit den Worten des französischen Schriftstellers Nicolas-Sebastian Chamfort auszudrücken: „Durch die Leidenschaft lebt der Mensch, durch die Vernunft existiert er bloß“. Pro Brass und die Wiener Singakademie präsentieren neue Arrangements u. a. von Händels „Feuerwerksmusik“ und der Krönungshymne „Zadok the Priest“. Bei Letzterem dürfte es übrigens auch in den Ohren leidenschaftlicher Fußballfans klingeln.

Zuzahlung je Abokarte: 24,50 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Jan. Sa 18. 20:00

■ Symphoniker Hamburg

Sonderkonzert

Dirigent: Sylvain Cambreling

Claude Debussy: *Prélude à l'après-midi d'un faune*; *La Mer*

Antonín Dvořák: *Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88*



Sylvain Cambreling

Es sind zehn Minuten, die die Musikwelt für immer veränderten. Die Uraufführung von Claude Debussys die Idylle Arkadiens heraufbeschwörender, formal völlig freier sinfonischer Dichtung „Prélude à l'après-midi d'un faun“ markiert 1884 die Geburtsstunde der modernen Musik. Auch

seine drei sinfonischen Skizzen „La Mer“ und Antonín Dvořáks gelöst-heitere Sinfonie Nr. 8 entfalten Naturstimmungen.

Zuzahlung je Abokarte: 22 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Jan. Mo 20. 20:00

■ Doppelkonzert im Doppel

Camerata concertante IV

Konzert mit der Hamburger Camerata

Leitung: Gábor Hontvári

Mit: Joanna Kamenarska (Violine), Amanda Kleinbart (Horn) und Hila Karni (Violoncello)

Ethel Smyth: *Konzert für Violine, Horn und Orchester*

Camille Saint-Saëns: *La Muse et le Poète op. 132*

Francis Poulenc: *Sinfonietta FP 141*



Gábor Hontvári

Der französische Romantiker Camille Saint-Saëns hatte in seinem Stück für Violine, Cello und Orchester das Bild einer Muse vor Augen, die einen Dichter umgarnt und ihn aus seiner Melancholie befreit. Auch seine britische Zeitgenossin Ethel Smyth bringt in ihrem Doppelkonzert zwei Soloinstrumente ins Spiel und sorgt mit Violine und Horn für ein ungewöhnliches Zusammentreffen. Zum Schluss bricht Francis Poulencs tänzerische „Sinfonietta“ in unzählige stilistische Dimensionen auf.

Zuzahlung je Abokarte: 8,50 €

Bestellnummer 2100 (inkl. HVV)

Feb. Di 18. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Die Csárdásfürstin

Operette von Emmerich Kálmán

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Simon Thorbjørnsen, Feline Knabe, Anete Liepina, Paulína Ovádková, Titus Witt u.a.

Zwischen Balkan-Folklore und Walzer-Seligkeit ringen Graf Edwin Lippert-Weylersheim und Va-

riété-Chansonette Sylvia Varescu mit ihren Gefühlen. Denn eine Hochzeit verbietet der Standesunterschied. Trotzdem macht Edwin seiner Angebeteten einen Antrag, obwohl seine Eltern ihn bereits mit Komtesse Stasi verlobt haben. Das führt zu abenteuerlichen Verwicklungen in dieser zu Beginn des Ersten Weltkriegs entstandenen Operette des Ungarn Emmerich Kálmán.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen (Beginn: 90 Minuten vor der Vorstellung), sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. Die Reservierung ist verbindlich!

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30 | So 29. 19:00

Jan. Fr 10./17. 19:30 | Sa 11./18. 19:30
So 12./19. 19:00 | Mi 15./22. 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. Fr 03. 19:30 | Sa 04. 19:30

■ Opern-Slam



Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90

Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnaps-gläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Jan. Sa 11. 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Weihnukka

Lieder zu Weihnachten und Chanukka

Mit: Stella Jürgensen und Andreas Hecht



Weihnukka

Während Christen mit dem Weihnachtsfest die Geburt Jesu Christi feiern, gedenken Juden mit dem Lichterfest Chanukka der Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahre 164 v. Chr. Säkulare Juden haben beide Feste im 19. Jahrhundert miteinander zum Weihnukka-Fest verbunden. Das Ensemble Stella's Morgenstern singt und spielt eigene Weihnukka-Lieder sowie Weihnachts- und Chanukka-Lieder in vielen Sprachen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Dez. Do 19. 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Jazz Heroes: Milena Hoge feat. Park Stickney

Milena Hoge absolvierte als erste Harfenistin in Deutschland ein künstlerisches Bachelorstudium im Fach Jazz an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Außerdem studierte sie klassische Harfe an der Hochschule für Musik Detmold. Für den Auftritt in der JazzHall hat sie ihren „Jazz Hero“, die unangefochtene Nummer Eins der Jazzharfe eingeladen: Park Stickney aus New York.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Fr 10. 20:00

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Mable Preach: Opera of Hope Musiktheater

Mable Preach flüchtete im Alter von sieben Jahren mit ihrer Familie aus Ghana, verbrachte ihre Jugend in Flüchtlingscamps in Frankreich, Belgien und Hamburg, wo sie bald als Hip-Hop-Choreografin Bekanntheit erlangte. Seit einigen Jahren befasst sie sich mit dem weißen System „Oper“, analysiert und überschreibt mit ihrem Team den Geniekult, den klassischen Kanon, die Aufführungspraxis und experimentiert mit unterschiedlichen inklusiven Ansätzen.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Jan. Do 16. 20:00 | Fr 17. 20:00 | Sa 18. 20:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Camerata im Michel

Konzert mit der Hamburger Camerata

Alexander Borodin: Streichsextett d-Moll

Richard Strauss: Sextett für Streicher aus der Oper Capriccio, op. 85

Sergeij Tschaikowsky: Streichsextett d-Moll, op. 70 "Souvenir de Florence"



Camerata im Michel

Mit drei Streichsextetten verbinden die Mitglieder der Hamburger Camerata kammermusikalische Intimität mit romantischem Volllklang. Die Sextette Alexander Borodins und aus Richard Strauss' Oper „Capriccio“ sind dabei eher zwei kurze Appetitanreger für das prächtige Tschaikowsky-Sextett „Souvenir de Florence“, das der Komponist während eines mehrmonatigen unbeschwernten Aufenthalts in Florenz entwarf, wo auch seine Oper „Pique Dame“ entstand.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Jan. Mi 15. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Texte und Musik zum Advent

Konzert mit Chor St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Iris Berben (Lesung)

Für viele Hamburgerinnen und Hamburger ist der Besuch eines Konzerts im Michel in der Vorweihnachtszeit quasi Pflicht. Wenn der Chor St. Michaelis und Schauspielerin Iris Berben mit „Texten und Musik zum Advent“ in die Hauptkirche laden, nimmt man derartigen Pflichten nur allzu gerne wahr: Besinnliche Klänge verbinden sich mit der Ausdruckskunst einer großen Minn.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 7000 | 7001 (inkl. HVV)

Dez. Sa 07. 17:00 | So 08. 14:30

■ Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Konzert mit Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Magdalene Harer (Sopran), Olivia Vermeulen (Alt), Mirko Ludwig (Tenor) und Konstantin Ingenpass (Bass)



Jörg Endebrock

Es zählt zu den bekanntesten geistlichen Werken und kehrt alle Jahre wieder: das sechsteilige Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Eigentlich ist es gar kein geschlossenes Oratorium, sondern eine Reihe von sechs Kantaten, die Bach für die Weihnachtszeit und Jahreswende 1734/35 geschrieben hat. Die Teile I bis III erzählen die Geburtsgeschichte Jesu für die damals noch drei Weihnachtsfesttage am 25., 26. und 27. Dezember.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer 7001 | 7002 (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 15:30 | So 22. 15:30 | Sa 21. 20:30

■ Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Mit Chor und Orchester St. Michaelis

Leitung: Jörg Endebrock

Mit: Mit: Magdalene Harer (Sopran), Olivia Vermeulen (Alt), Mirko Ludwig (Tenor) und Konstantin Ingenpass (Bass)

Die Teile IV bis VI des Bachschen "Weihnachtsoratoriums" erzählen von Jesu Namensgebung und der Ankunft der Weisen aus dem Morgenland. Aufgeführt wurden sie am Neujahrstag, am Sonntag nach Neujahr und am Epiphaniastag am 6. Januar.

Bestellnummer 7000 (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 18:00 | So 22. 18:00

Hauptkirche St. Jacobi

Jacobikirchhof 22, 20095 Hamburg

■ Weihnacht im Kerzenschein

Konzert mit Capella de la torre und Arp-Schnitger-Ensemble

Leitung: Gerhard Löffler

Mit: Katharina Bäuml (Schalmei)

Die im Jahr 2005 von der Oboistin und Schalmeispezialistin Katharina Bäuml in Berlin gegründete Capella de la Torre zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik des 14. bis 17. Jahrhunderts. Zusammen mit den Sängerinnen und Sängern des Arp-Schnitger-Ensembles entführt die Capella in eine weihnachtliche Welt ferner Zeiten.

Bestellnummer 7100 (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 19:00

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Festliche Bach-Trompetengala

Konzert mit dem Bach-Trompetenensemble München

Mit: Edgar Krapp (Orgel)



Bach-Trompetenensemble München

Moden kommen und gehen. Wer schmückt seinen Christbaum noch mit Goldlametta? Aber der goldene Glanz klingender Trompeten zur Weihnachtszeit wird heute wie damals geschätzt. Mit festlicher Barockmusik für drei Trompeten, Pauken und Orgel betonen das Bach-Trompetenensemble München und Organist Edgar Krapp, dass diese Tradition mit gutem Grund seit Jahrhunderten besteht.

Bestellnummer 7900 (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 17:00

Tschaikowsky- Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Layla Akhmetova und Andrey Vinichenko

Mit: Layla Akhmetova (Violine) und Andrey Vinichenko (Klavier)

Franz Schubert: Impromptu B-Dur D.935 Nr. 3

Sergei Prokofjew: Sonate für Violine und Klavier Nr. 2, D Dur, Op. 94a

Balys Dvarionas: Sonata-Ballade für Violine und Klavier

George Gershwin: Drei Präludien

Béla Bartók: Rumänische Volkstänze für Violine und Klavier

Pantscho Wladigeroff: "Ratschenitza" Op. 18, Nr. 2



Layla Akhmetova und Andrey Vinichenko

Nach Schuberts Impromptu B-Dur D. 935 Nr. 3 stehen ausschließlich Werke des 20. Jahrhunderts auf dem Programm der Geigerin Layla Akhmetova und des Pianisten Andrey Vinichenko. Darunter auch echte Entdeckungen wie die „Sonata-Ballade“ des litauischen Komponisten Balys Dvarionas oder die „Ratschenitza“, ein Volkstanz im 7/8-Rhythmus des bulgarischen Komponisten Pantscho Wladigeroff.

Bestellnummer 1940 (inkl. HVV)

Jan. Fr 24. 19:30

Kleine Bühne

Lichthof Theater

Winterreise

Sie haben sich für Camille Saint-Saëns' Suite „Carnaval der Tiere“ selbstgebastelte Kostüme angelegt und als Huhn, Hahn, Esel und Schwan ein dadaistisches Ballett getanzt.

Sie haben mit den literarischen Figuren aus Jane Austens Gesellschaftsroman „Stolz und Vorurteil“ die Möglichkeiten von Theater als Selbstinszenierung und Selbsterfindung ausgelotet. Und sie haben am Lichthof Theater ein männlich besetztes Gegenstück der 1990er-Jahre-Sitcom „Sex and the City“ auf die Bühne gebracht.

Als Steinbruch für die Projekte des Berliner Kollektivs Thermoboy FK muss die künstlerische Hochkultur ebenso erhalten wie die Massenware populärer Unterhaltung. Stoffe werden adaptiert, umgestaltet, an den Persönlichkeiten der Performer gebrochen und auf ihre aktuelle gesellschaftliche Relevanz hin befragt. Thermoboy FK versteht sich als „soziale Plastik, die sich gemeinsam durch Schichten von klassischen, alternativen und queeren Männlichkeiten durcharbeitet“. Fast wundert man sich, dass die Gruppe erst jetzt auf Franz Schuberts Liederzyklus „Winterreise“ gestoßen ist, in dem ein seelisch



durchfroster Wanderer alle gesellschaftlichen Bande abwirft, hin und her gerissen zwischen Verbitterung, Hoffnung und Todessehnsucht.

Winterreise

Mit Schuberts Liedern, vor allem aber selbstkomponierten Abwandlungen des Originals unternehmen die vier Performer eine Wanderung durch Möglichkeiten ihrer männlich konditionierten Körper, zu vergessenen Sehnsüchten und Träumen, auf der Suche nach den Gipfeln und Tälern ihrer Empfindungen. Und wagen damit eine fragile Selbstentäußerung vor den Blicken des Publikums.

Vorstellungstermine: Seite 18

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Bericht vom Sterben des Musikers Jack Tiergarten

Von Thomas Brasch nach Boris Vian

Regie: Ruth Mensah

Mit: Lars Rudolph, Maximilian Scheidt und Bettina Stucky

Jack Tiergarten spielte die Trübsalflöte in einer Rockband. Wo er auftrat, jubelten die Massen. Jetzt ist er an Schneebezhel erkrankt und wird bald sterben. Seine Wirtin kümmert sich um ihn, der Minister nimmt ihm die letzten Gefühle ab, und Jack wünscht sich nur noch eines: an der tiefsten Stelle des Musikmeeres versenkt zu werden. Die junge Regisseurin Ruth Mensah gibt mit ihrer Inszenierung von Thomas Braschs surrealem Theatergedicht aus dem Jahr 1973 ihr Debüt am Deutschen Schauspielhaus.

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Dez. Do 12. 19:30 | Fr 27. 20:00

■ Gesetze schreddern. Eine klimagerechte Entsorgung des deutschen Grundgesetzes

Von Kevin Rittberger

Regie: Kevin Rittberger

Mit: Ute Hannig und Samuel Weiss



Gesetze schreddern

Autor und Regisseur Kevin Rittberger stellt das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf den Prüfstand. Auch ökologische Personen – Tiere, Pflanzen und Ökosysteme – sollen fortan das Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Bewegungs- und Versammlungsfreiheit haben, denn nur so kann der Klimakollaps abgewendet werden. Aber reicht eine Reform hier aus? Oder muss das gesamte Grundgesetz geschreddert werden?

Bestellnummer 0220 (inkl. HVV)

Dez. Sa 14. 18:30 | So 22. 19:30

■ Zusammenstoß. Ein höchstwahrscheinlicher Irrtum

Von Kurt Schwitters

Regie: Naemi Friedmann

Mit: Matti Krause, Carlo Ljubek, Sasha Rau und Angelika Richter

Ein unbekannter Plantet rast auf die Erde zu und wird Berechnungen zufolge in drei Tagen die gesamte Menschheit auslöschen. Auf eine Botschaft wie diese haben die Menschen in Berlin

Ende der 1920er-Jahre scheinbar nur gewartet: Die Presse bringt Sensationsmeldungen, Paare schwören sich ewige Liebe, die Ordnungspolizei organisiert den Untergang, die Mode- und Schlagerindustrie vermarktet ihn. Dadaist Kurt Schwitters schrieb sein groteskes Drama im Jahr 1927.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Dez. So 15. 18:30

Jan. Mi 01. 20:00

■ Der eigene Tod

Von Péter Nádas

Regie: **András Dömötör**

Mit: **Markus John, Matti Krause und Jan Thümer**

Am 28. April 1993 erleidet Péter Nádas in Budapest auf offener Straße einen Herzinfarkt. Seine Nahtod-Erfahrung verarbeitet der preisgekrönte ungarische Schriftsteller in einem Essay. Nach dem Erlöschen und Wiedereinsetzen des Denkens scheint der Zusammenhang zu allem bisher Erlebten verloren, was sein Leben und seine Arbeit als Schriftsteller nachhaltig erschüttert. Trotzdem bezeichnet Nádas den Tod als „das schönste Erlebnis, das ich im Leben hatte“.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 19:00

■ Eden Cinéma

Von Marguerite Duras

Regie: **Moritz Rux**

Mit: **Mehmet Ateşçi, Rosa Lembeck, Josef Ostendorf und Alberta von Poelnitz**



Eden Cinéma

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts heiratet eine Lehrerin aus Flandern einen Beamten der Kolonialschule in Saigon und bekommt zwei Kinder. Nach dem Tod ihres Mannes arbeitet sie zusätzlich als Klavierspielerin im „Eden Cinéma“, um sich nach zehn Jahren endlich ein Stück Land kaufen zu können. Sie träumt davon, das salzige Sumpfland mittels eines Deiches fruchtbar zu machen. Diesem Lebenstraum ordnet sie alles unter – auch ihre Kinder.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Dez. So 29. 19:00

Thalia in der Gauß.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Geschlossene Gesellschaft

Von Jean Paul Sartre

Regie: **Evgeny Kulagin**

Mit: **Johannes Hegemann, Meryem Öz, Stefan Stern und Victoria Trauttmansdorff**



Geschlossene Gesellschaft

Inès, Estelle und Garcin sind tot und in der Hölle. Aber warum ist diese so anders als erwartet? Kein Folterknecht und kein Folterinstrument, nur dieser nichtssagende Raum, dessen Ausgang verschlossen scheint. Und über allem kreist die Frage, warum gerade diese drei zusammen festsitzen. Sie sind im Leben einander nie begegnet und könnten unterschiedlicher nicht sein. Ist das wirklich Zufall?

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Fr 13. 20:00 | Mo 16. 20:00 | Do 19. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: **Stefan Pucher**

Mit: **Barbara Nüsse und Jirka Zett**

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergegenwärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Sa 14. 20:00 | Fr 27. 20:00

■ Faust Gretchen Fraktur

Ein Langgedicht nach Goethe

Regie: **Lorenz Nolting**

Mit: **Meryem Öz, Pauline Rénevier, Gabriela Maria Schmeide, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner**

Faust hat heutzutage viele Gesichter. Gretchen auch. Regisseur Lorenz Nolting, dessen Arbeit „Biathlon der Sehnsucht“ beim Körper Studio Junge Regie 2021 im Thalia Theater zu sehen

war und der im Rahmen des Theatermarathons „Hymnen an die Nacht“ 2022 seine Inszenierung „Woyzeck – Das schärfste Messer Deutschlands“ zeigte, lässt in seiner Überschreibung von Goethes „Faust“ fünf Gretchen auf Heinrich prallen – in der unberührten Natur Alaskas.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Di 17. 20:00

■ Alles, was wir nicht erinnern

Ein Projekt von **Gernot Grünewald und Jaroslaw Murawski**

Nach dem Buch von **Christiane Hoffmann**

Regie: **Gernot Grünewald**

Mit: **Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner**

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslandskorrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbener Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grünewald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Mi 18. 20:00 | So 22. 19:00

Jan. So 05. 19:00

■ Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“

Ein Projekt von **Branko Šimić und Armin Smailović**

Regie: **Branko Šimić**

Mit: **Vernesa Berbo und Jens Harzer**



Srebrenica

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnischserbischen Kommando-einheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Fr 20. 20:00

■ Barrrie ein Puppenheim

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen

Regie: Emre Akal

Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner



Barrrie ein Puppenheim

In seiner Überschiebung von „Nora. Ein Puppenheim“ verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Sa **21./28.** 20:00

Jan. Di **07.** 20:00 | Mi **08.** 20:00

■ Hotel Savoy

Von Joseph Roth

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Pascal Houdus, Philipp Plessmann, Falk Rockstroh, Cathérine Seifert, André Szymanski und Merlin Sandmeyer

Gabriel Dan hat keine Familie, zu der er nach seiner Kriegsgefangenschaft zurückkehren kann. So quartiert er sich – wie viele andere, die keine Bleibe mehr haben – im Hotel Savoy ein, wo er auf einige seltsame Gäste trifft wie den Kroaten Zwonimir Pansin, den er in seinem Zimmer aufnimmt und der eine Revolution anzetteln möchte. Joseph Roths Romanvorlage schildert eine Gesellschaft gestrandeter Existenzen zwischen zwei Weltkriegen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. Mo **23.** 20:00

■ Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze

Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Dez. So **29.** 19:00

■ Sonne / Luft

Von Elfriede Jelinek

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Barbara Nüsse, Lisa Hagmeister, Lisa-Maria Sommerfeld, Tilo Werner, Tim Porath, Philipp Plessmann und Victoria Trauttmansdorff



Sonne / Luft

„Gewordenes zu zerstören ist lustiger. Jedes Kind, das vor seinem drei Meter hohen Legoturm steht, weiß das“, heißt es in dem neuen Stück von Elfriede Jelinek, das Charlotte Sprenger in deutscher Erstaufführung inszeniert. Aus der Sicht von Sonne und Luft untersucht die österreichische Nobelpreisträgerin die Verfehlungen des Menschen im Umgang mit der Natur. Ein melancholisch resignierender Abgesang auf alles Leben, bei dem es nur noch um individuellehaltungsfragen geht.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr **03.** 20:00

■ Herkunft

Von Saša Stanišić

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Lisa Hagmeister, Maike Knirsch, Sebastian Zimmler und Vernesa Berbo

1992 mit seiner Mutter aus Jugoslawien nach Deutschland geflüchtet, verknüpft der heute in Hamburg lebende Autor Saša Stanišić mit seiner fiktionalen Autobiografie „Herkunft“ Erfahrungen aus seiner alten und neuen Heimat zu einer tragikomischen Erzählung über Abschied, Neuanfang und die Frage, welche Rolle der Zufall in unserem Leben spielt. Regisseur Sebastian Nübling überführt Stanišićs Kaleidoskop zersplitterter Erinnerungen in den Bühnenraum.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Sa **04.** 20:00

■ Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund



Wolf

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Fr **10.** 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Jan. Mi **08.** 19:30

■ Valeska Gert

Ich will leben, auch wenn ich tot bin.

Theater! Theater!- Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Nicole Heesters und Maria Hartmann

Mit ihren radikalen, grotesken Tanzpantomimen war Valeska Gert ihrer Zeit in den 1920er-Jahren weit voraus. Niemand hatte zuvor so lebensnah und ungehemmt ein Baby, eine Prostituierte oder gar den Tod dargestellt. Als „entartet“ diffamiert, floh Gert vor den Nazis und eröffnete in New York ein künstlerisches Kabarett. Nach dem

Zweiten Weltkrieg rief sie das legendäre Nachtkloakal „Ziegenstall“ in Kampen auf Sylt ins Leben.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 11:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Eigengrau

Reihe Wortgefechte

Von Penelope Skinner

Regie: Anton Pleva

Mit: José Barros, Henrik Demcker, Julia Kemp, Maximilian Kurth und Naomi O'Taylor



Eigengrau

Wir alle kennen die Hilflosigkeit, mit der wir versuchen, unserem Leben einen Sinn abzurufen. Auch im Stück der britischen Dramatikerin Penelope Skinner kämpfen die Hauptpersonen um diesen Halt. Die feministische Aktivistin Cassie vergisst sich selbst, während sie die Welt verändern will. Mark findet Selbstsicherheit im Erfolg bei Frauen, verliert dabei aber seine Überzeugung. Roses Glauben an die Sterne führt sie in eine Sackgasse. Und Tim, der Kontrolle und Glauben verloren hat, findet seine Berufung.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Fr 13. 20:00

Jan. Fr 10. 20:00 | So 12. 18:00

■ Der Kuss

Reihe "Wortgefechte"

Von Ger Thijs

Regie: Anton Pleva

Mit: Jasmin Buterfas und Stefan Benson

Ein Mann und eine Frau, nicht mehr jung, begegnen sich auf einem Aussichtspunkt mit Bank und blicken in die schöne Landschaft. Sie kennen sich nicht, treffen sich aber mehrmals hier wieder, erfahren ein wenig übereinander, streiten, flirten, nähern sich. Aber wer sind sie wirklich? Erleben sie den magischen Moment eines Aufbruchs in ein neues Leben – oder ist alles ganz anders?

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Dez. Do 19. 20:00 | Fr 20. 20:00 | Sa 21. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Do 02. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Friedensschritte

Tanz-Performance

Von Babak Radmehr

Choreografie: Bella Boldt und Babak Radmehr

Mit: Jule Fuchs, Daniella Preap und Lukas Lubisia



Friedensschritte

Babak Radmehr war zwei Jahre alt, als der Iran-Irak-Krieg ausbrach. Bei Bombardierungen seiner Heimatstadt setzte sein älterer Bruder ihm Kopfhörer mit Musik auf. Noch heute verschaffen dem iranischen Choreografen Musik und Tanz ein Gefühl der Geborgenheit. Mit persisch-orientalischen und zeitgenössischen Tanzelementen verarbeitet Radmehr seine Kriegserfahrungen, das gegen ihn verhängte Aufführungsverbot und seinen Wunsch nach Frieden.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Dez. Fr 13. 20:15 | Sa 14. 20:15

■ Winterreise

Frei nach Franz Schubert

Thermoboy FK

Von und mit: Dennis Dieter Kopp, Felix Scheer, Jasper Tibbe und Simon Geuchen

Nach „Boyfriends“ im letzten Jahr begeben sich die vier Performer von Thermoboy FK mit einigen Liedern aus Franz Schuberts „Winterreise“, vor allem aber mit selbstkomponierten Abwandlungen des melancholischen Originals auf eine Exkursion durch die verschneiten Möglichkeiten ihrer männlich konditionierten Körper, zu verges-

senen Sehnsüchten und Träumen, auf der Suche nach den Gipfeln und Tälern ihrer Empfindungen.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Dez. Do 19. 19:00 | Fr 20. 20:15

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Kleiner Mann - was nun?

Von Hans Fallada

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Jochen Klüßendorf, Rabea Lübbe, Julia Kemp und Jannik Nowak



Kleiner Mann - was nun?

Die Gesellschaft steuert auf eine Krise zu, das Geld wird immer knapper. Trotzdem wollen der Verkäufer Johannes Pinneberg und seine Freundin Emma, genannt Lämmchen, sich nicht unterkriegen lassen – zumal sie ein Kind erwarten. Selbst als Pinneberg arbeitslos wird, bewahren sich beide die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die hoch- und plattdeutsche Bühnenfassung von Falladas Roman verlegt die Handlung nach Hamburg und fragt: Wer sind die kleinen Leute von heute?

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Jan. Fr 03./17./24. 19:00

Sa 04./11./18. 19:00 | So 05./19. 19:00

Do 09./23. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Di 07. 20:00 | Mi 08. 20:00

Theater | Große Bühne

Hamburger Kammerspiele

Die letzten fünf Jahre

Einige erinnern sich vielleicht noch daran, als zum fünften Jahrestag der New Yorker Anschläge vom 11. September 2001 Jason Robert Browns theatralischer Liederzyklus „Songs For A New World“ in der ehemalige Ladeluke 3 des Museumsschiffes „Cap San Diego“ seine deutsche Erstaufführung feierte und hunderte Flugblätter mit den Fotos der Opfer der Terroranschläge auf die Zuschauer herabfielen.

Im Jahr 2001 feierte derweil ein anderes Stück von Brown seine Uraufführung in Chicago: „The Last Five Years“. Mit Stilanleihen an Swing, Gospel, Folk-Rock, Rhythm and Blues und Funk verarbeitete der Musical-Komponist darin seine erste, gescheiterte Ehe auf ganz ähnliche Weise: Mit vierzehn Liedern, aufgeteilt auf zwei Rollen – ein Mann und eine

Frau –, und so gut wie keinen gesprochenen Dialogen erzählt das Stück von der schwierigen Beziehung eines Paares, dessen Karriere- und Lebenswege sehr unterschiedlich verlaufen.

In den Hamburger Kammerspielen schlüpfen Carolin Fortenbacher und Tim Grobe in die Rollen der Schauspielerin Cathy und des Schriftstellers Jamie. Beide lernen sich kennen, verlieben sich ineinander, heiraten und trennen sich fünf Jahre später wieder. Und beide erzählen ihre Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven und in unterschiedliche Richtungen: Jamie beginnt mit dem ersten Rendezvous und blickt nach vorn, während Cathy die gemeinsame Zeit in der Rückblende betrachtet. Nur am Tag ihrer Hochzeit finden ihre Erzählstränge zusammen, treffen die beiden Figuren auf der Bühne aufeinander. Markus Syperek begleitet das Duo am Klavier.

Vorstellungstermine: Seite 22



Die letzten fünf Jahre

Komödie Winterhuder Fährhaus

Sherlock Holmes:

Der Fall Moriarty

Seit dem bahnbrechenden Erfolg seiner Komödie „Otello darf nicht platzen“ Mitte der 1980er-Jahre greift der US-amerikanische Dramatiker Ken Ludwig immer wieder bekannte literarische Stoffe auf, um sie auf ihr humoristisches Potenzial hin abzuklopfen.

Mal ist es Robin Hood, der im Sherwood Forest mit Pfeil und Bogen auf komische Pointen zielt, mal sind es die „Drei Musketiere“, die mit ihren Degen den Witz aus der Reserve locken. Auch Agatha Christies kriminalistische Schnüffelnase Hercule Poirot sorgt in Ludwigs „Mord im Orient-Express“ für amüsante Unterhaltung. Eine Figur aber hat es dem unermüdlichen Komödienschreiber besonders angetan: Sherlock Holmes. Bereits vier Mal zitierte er Sir Arthur Conan Doyles Meisterdetektiv schon auf die Bühne, um ihn und den ihm treu ergebenen Doktor Watson bei ihren Ermittlungen von einem Fettnäpfchen ins nächste treten zu lassen.

So wundert es nicht, dass Ludwig in seinem neusten Stück Holmes' ehemaligem Mentor und ärgstem Gegenspieler Professor Moriarty einen roten Teppich ausrollt. Mit viel Slapstick und ebenso viel Fern-



sehprominenz spielt „Der Fall Moriarty“ jetzt in der Komödie im Winterhuder Fährhaus seinen hohen Spaßfaktor aus.

Fünf Schauspielerinnen und Schauspieler schlüpfen dabei in 25 verschiedenen Rollen. Als Sherlock Holmes kombiniert sich Jan Sosniok durch den Fall, bekannt aus den TV-Serien „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ oder „Berlin, Berlin“. In weiteren neun Rollen zeigt Katy Karrenbauer ihre Verwandlungskunst, die viele Jahre das Gesicht des Gefängnisdramas „Hinter Gittern – Der Frauenknast“ war.

Vorstellungstermine: Seite 24

Sherlock Holmes:
Der Fall Moriarty

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Lew Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt katapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. So 15. 18:00

■ Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara



Die Schattenpräsidentinnen

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Mi 18. 19:30 | So 29. 18:00

■ Der Messias

Eine Weihnachtsfarce von Patrick Barlow

Regie: Nikola Weise

Mit: André Jung, Marie Jung und Michael Wittenborn

Wer sagt denn, dass man eine große Besetzung braucht, um die Weihnachtslegende auf die Bühne zu bringen? Theo und Bernhard finden, das kann man auch zu zweit. Beim fliegenden Rollenwechsel zwischen Erzengel Gabriel, Maria und Josef, römischen Tribunen, tumben Hirten und den Heiligen Drei Königen kommt es zu etlichen ungewollten Pannen und Streitigkeiten. Frau Timm, eine befreundete Opernsängerin ohne Bühnenpraxis und Begabung, will helfen, macht alles aber nur noch schlimmer.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Do 19. 19:30 | Mi 25. 19:30

■ Laios

Anthropolis II

Von Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann



Laios

Die Athener holen Laios aus dem Exil zurück und krönen ihn zum König, in der Hoffnung, dass die Barbarei in der Stadt ein Ende hat. Doch Laios ist alles andere als ein Friedensstifter. Trotz des religiösen Verbots zeugt er mit seiner Frau Lokaste den Sohn Ödipus und lässt ihn gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden. Autor Roland Schimmelpfennig stellt in seiner Bearbeitung des antiken Mythos die Frage nach der Verantwortung in Generationenvertrag.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Mo 23. 19:30

■ Bernarda Albas Haus

Von Alice Birch nach Federico García Lorca

Regie: Katie Mitchell

Mit: Josefine Israel, Henni Jörissen, Eva Maria Nikolaus, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.

Die Familientradition verpflichtet Bernarda Albas fünf Töchter nach dem Tod ihres Ehemanns zu acht Jahren Trauer. Diese Zeit verbringen die jungen Frauen in völliger Isolation. Eingesperrt mit ihrem sexuellen Begehren und ihrem Hunger nach Leben und Freiheit bricht sich die Wut auf das repressive patriarchale System Bahn – bis

es zur Katastrophe kommt. Mit ihrer Bearbeitung von Lorcass letztem Stück entwickelt Autorin Alice Birch ihr Kompositionsprinzip der simultanen Parallelmontage weiter.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 19:30

Jan. Fr 03. 19:30 | Mi 08. 19:30

■ Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevens, Christoph Jöde und Camill Jammal



Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandlers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 19:30

■ Fabian oder Der Gang vor die Hunde

Von Erich Kästner

Regie: Pusan David Reitz

Mit: Henning Harms, Sandra Gerling, Markus John, Carlo Ljubek und Mirco Kreibich

Politische Radikalisierung, hohe Arbeitslosigkeit und moralische Verrohung bestimmen das Klima in Berlin um das Jahr 1930. Der pessimistische Moralist Jakob Fabian schlägt sich als Werbetexter durch, durchstreift mit seinem Freund Labude nachts die Kneipen und Bordelle und verliebt sich in die Schauspielerin Cornelia Battenberg. Hellsichtig spürt Erich Kästners Roman im alltäglichen Leben der Weimarer Republik die sich anbahnende Katastrophe des Nationalsozialismus auf.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Sa 28. 19:30

Jan. Do 09. 19:30

Die Präsidentinnen

Von Werner Schwab

Regie: Victor Bodo

Mit: Lina Beckmann, Ute Hannig und Bettina Stucky

Drei Frauen rund ums Pensionsalter reden sich in einer mit katholischen Devotionalien ausgestatteten Wohnküche um Kopf und Kragen: Erna, geizig bis in die Spitzen ihrer grotesken Pelzhautbe. Grete, die die Seelen ihrer Töchter verstümmelt, ohne es zu merken. Und Mariedl, die die verstopften Aborte ihrer Arbeitgeber mit der bloßen Hand reinigt. Eine hemmungslose, bitterböse Küchenschlacht eines kleinstbürgerlichen Trios, das glaubt, alles zu wissen und über alle bestimmen zu können.

Bestellnummer 0200 (inkl. HVV)

Dez. Mo 30. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Sebastian Zimmler, Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Kai Maertens

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Mar-mont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Di 10. 19:00 | Mo 30. 19:30

Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer



Emilia Galotti

Prinz Hettore Gonzaga hat sich in Emilia Galotti verliebt. Diese will aber den Grafen Appiani heiraten. Durch seinen Kammerherrn Marinelli lässt der Prinz den Grafen ermorden und Emilia entführen. Wie kann sich eine Frau in einer von Männern dominierten Welt aus den Erwartungen an ihr Geschlecht befreien? Um die Unschuld seiner Tochter zu bewahren, erfüllt Odoardo Emilias Wunsch, sie zu töten – ein Ende, das Anne Lenk mit ihrer Inszenierung infrage stellt.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Mi 11. 20:00

Jan. Mo 06. 20:00 | Fr 10. 20:00

Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Do 12. 20:00

Mittagsstunde

Von Dörte Hansen

Regie: Anna-Sophie Mahler

Mit: Thomas Niehaus, Cathérine Seifert, Bernd Grawert, Christiane von Poelnitz, Tilo Werner und Björn Meyer



Mittagsstunde

Mit fast 50 Jahren kehrt Ingwer Feddersen in sein Heimatdorf Brinkebüll zurück, um die Großeltern zu pflegen und sein eigenes Leben neu zu sortieren. Im Dorfkrug erinnert er sich an seine Kindheit, als er Großvater hinter dem Tresen aushalf, er auf den Füßen seiner Mutter stand und sie ihm Schlager vorsang. Autorin Dörte Hansen aus Husum erzählt mit „Mittagsstunde“ vom Verschwinden der ländlichen Welt.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Sa 14. 20:00 | Fr 20. 20:00

Noch wach?

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Maike Knirsch, Nils Kahnwald, Hans Löw, Cathérine Seifert, Oda Thormeyer und Julia Riedler



Noch wach?

Die aufkeimende #MeToo-Bewegung und Einblicke in Mitteilungen, die ein mächtiger Chefredakteur seinen jungen Mitarbeiterinnen schickt, stürzen einen Schriftsteller in einen tiefen persönlichen Konflikt, da er selbst lange Zeit Akteur des betroffenen Medienapparats war. Nach „Panikherz“ inszeniert Christopher Rüping mit „Noch wach?“ eine weitere Uraufführung nach einem stark autobiografisch gefärbten Roman von Benjamin von Stuckrad-Barre.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. So 15. 19:00 | Mo 16. 19:30

Der Apfelgarten

Eine kattendüstere Komödie

Von Tschchow, Hansen, Nunes

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Maja Schöne, Lisa Hagmeister, André Szymanski, Gabriela Maria Schmeide, Cathérine Seifert u.a.

Die Erben eines prächtigen Gutshofs haben in der Stadt ihr ganzes Geld verprasst und kehren nun ins Alte Land zurück. Doch die ehemals üppige Apfelernte wirft keinen Gewinn mehr ab. Können Apfelpatenschaften oder das Abholzen der Baumreihen neue Erträge generieren? Gemeinsam mit der Autorin Dörte Hansen („Altes Land“) verwandelt Regisseur Antú Romero Nunes Anton Tschchows „Der Kirschgarten“ in eine „kattendüstere Komödie“ und holt das Stück ins Hier und Jetzt.

Bestellnummer 0300 (inkl. HVV)

Dez. Mi 18. 20:00

Jan. Di 07. 20:00

State of Affairs

Von Yael Ronen

Regie: Yael Ronen

Mit: Maja Beckmann, Nils Kahnwald, Tim Porath und André Szymanski

Oft führen wir den „Stand der Dinge“ ins Feld, um uns mit Geschichten über uns selbst Orientierung zu verschaffen. Welche Geschichten brauchen wir jetzt, wenn es um nichts weniger zu gehen scheint, als die Zukunft der Menschheit?

Die israelische Regisseurin und Autorin Yael Ronen wirft einen humoristisch-provokativen Blick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Paradoxien unseres Zusammenlebens.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 20:00 | Fr 27. 20:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann



König Lear

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Dez. So 22. 19:00

■ Thalia Vista Social Club

Von Erik Gedeon

Regie: Erik Gedeon

Mit: Rainer Piwek, Peter Jordan, Angelika Thomas u.a.

2044. In einem Altersheim gammeln greise Schauspieler vor sich hin: Herr Jordan, Frau Trauttmansdorff, Herr Schad - die Thalia-Stars der Jahrtausendwende. Unter den Porträts einstiger "Heimleiter" - von Boy Gobert bis Ulrich Khun - singen sie mit Schwester Angelika (Thomas) vom Sterben, vergessen mit ihrem rabenschwarzen Humor auch das Vermodern und Verwesen nicht.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Dez. Mo 23. 20:00

■ Das Leben ein Traum

Von Pedro Calderón de la Barca

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Felix Knopp, Anna Blomeier, Falk Rockstroh, Christiane von Poelnitz und Jirka Zett

Aus Angst vor der Prophezeiung, einen Tyrannen zu erziehen, hat König Basileus seinen Sohn Sigismund vor vielen Jahren in einem Turm weggesperrt. Um seine Zweifel zu zerstreuen, ob er richtig gehandelt hat, macht er den ahnungslosen Sigismund für einen Tag zum König – mit verheerenden Folgen. Das barocke Vexierspiel von Traum und Alptraum des spanischen Autors Calderón de la Barca von 1635 hinterfragt die Souveränität unseres Handelns.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr 03. 20:00

■ Legende

Nach Motiven aus der Welt von Sergey Paradjanov

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Karin Neuhäuser, Odin Biron, Campbell Caspary, Pascal Houdus, Felix Knopp u.a.



Legende

Er war einer der originellsten Regisseure des 20. Jahrhunderts und blieb im Westen doch nahezu unbekannt. Mit seinen poetisch-surrealen Filmen inspirierte Sergey Paradjanov so unterschiedliche Kinoschöpfer wie Federico Fellini, Jean-Luc Godard oder Akira Kurosawa. Am Thalia Theater erhebt Kirill Serebrennikov die 1990 verstorbene Regie-Ikone zur allegorischen Figur eines Künstlers, Dichters, Wanderers, Kämpfers und Rebellen.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Jan. Sa 04. 15:00 | So 05. 15:00

■ Blue Skies

Von T. C. Boyle

Regie: Jan Bosse

Mit: Christiane von Poelnitz, Bernd Grawert, Pauline Rénevier, Johannes Hegemann, Steffen Siegmund u.a.

Hitzewellen, Buschbrände, Überschwemmungen – das Klima spielt verrückt. Der Insektologe Cooper fordert seine Mutter zum Handeln auf. Die serviert der Umwelt zuliebe frittierte Heuschrecken und Mehlwurm-Burger. Schwester Cat hat sich derweil eine Tigerpython als Haustier angeschafft, die ihr die nötige Aufmerksamkeit als Influencerin verschaffen soll. Doch schon bald



Blue Skies

verlässt die Schlange ihr Terrarium in dieser abgründigen Gesellschaftssatire nach T. C. Boyles Roman „Blue Skies“.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Do 09. 19:30

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Opern-Slam

Das Opernloft zu Gast im Ernst Deutsch Theater

Bevor das neue Jahr beginnt, steht noch eine wichtige Entscheidung an: Welche Sängerin oder welcher Sänger des Opernloft-Ensembles kann mit Charisma und Stimme am meisten punkten? Der Sängerkrieg wird es entscheiden. Pro Arie haben die Teilnehmer 90 Sekunden Zeit, um das Publikum mit ihrer Vokalkunst und umwerfenden Ausstrahlung zu betören. Der Applaus entscheidet, wer am Ende den Pokal nach Hause trägt.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Dez. Sa 28. 19:30

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Anatol Preissler

Mit: Boris Aljinović, Dagmar Bernhard, David Berton, Annika Martens, Ines Nieri, Daniel Schütter und Oliver Warsitz

Misstrauisch gegen jeden und geizig wie kein zweiter, hat Harpagnons seine Geldkassette im Garten vergraben. Seine lebensfrohen, konsumfreudigen Kinder will er möglichst gewinnbringend verheiraten. Für sich selbst hat er die junge, schöne Marianne auserkoren. Doch als er erfährt, dass Marianne seinen Sohn Cléante liebt und dann auch noch seine Kassette verschwindet, gerät seine säuberlich durchgerechnete Lebensplanung völlig aus den Fugen.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Dez. Do 12. 19:30 | Fr 13./20./27. 19:30
So 15./22. 19:30 | Mo 16. 19:30
Di 17. 19:30 | Mi 18./25. 19:30
Sa 21. 19:30 | Do 26. 15:00

Jan. Do 09. 19:30 | Fr 10. 19:30 | Sa 04. 15:30
So 05. 15:00

■ Mein Herz – mein Hund

Olga Knipper und Anton Tschechow in Briefen
Szenische Lesung mit Musik
Mit: Teresa Weißbach und Christoph Tomanek



Mein Herz – Mein Hund

Erst fünf Jahre vor seinem Tod lernte Anton Tschechow die Schauspielerinnen Olga Knipper kennen. Er lebte, schwer an Tuberkulose erkrankt, auf der Krim, sie war am Moskauer Künstlertheater engagiert. Ein Briefwechsel voll Sehnsucht, Leidenschaft, Humor und Poesie – von Teresa Weißbach und Christoph Tomanek szenisch inszeniert mit Musik von Sting bis Rio Reiser – zeugt von der großen emotionalen Nähe zwischen Tschechow und seiner Frau Olga, trotz ihrer physischen Distanz.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Jan. Di 21. 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Die Comedian Harmonists

Von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink
Regie: Cornelia Schirmer
Mit: Dominic Angler, Ingo Meß, David Wehle, Max W. Best, Jonathan Wolters u.a.



Die Comedian Harmonists

Mit Witz, Charme und musikalischem Esprit eroberten die Comedian Harmonists ihr Publikum. Bis heute werden ihre Hits wie „Mein kleiner grüner Kaktus“ und „Veronika, der Lenz ist da“ gesungen. Das Stück von Autor Gottfried Greiffenhagen und Arrangeur Franz Wittenbrink zeichnet mit einer frei erfundenen Handlung die Geschichte des berühmten Gesangssextetts nach

– von seiner Gründung im Jahr 1928 bis zu seinem Auftrittsverbot durch die Nazis.

Bestellnummer **0700** | **0701** (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 19:30 | Mo 23. 18:00
Sa 21. 15:00

Jan. Fr 03./10. 19:30 | Sa 04. 19:30
Mi 08. 19:30 | Do 09. 19:30

■ Die letzten 5 Jahre

Kammermusical von Jason Robert Brown
Regie: Dominique Schnizer
Mit: Carolin Fortenbacher und Tim Grobe



Die letzten fünf Jahre

Die verkannte Schauspielerin Cathy Hiatt und der aufstrebende jüdische Schriftsteller Jamie Wellerstein verlieben sich ineinander, heiraten und trennen sich fünf Jahre später wieder. In 14 Liedern erzählen beide ihre jeweilige Version der Geschichte: Jamie beginnt am Anfang ihrer Beziehung, Cathy am Ende. In der Mitte, bei der Hochzeit, treffen sich die beiden in gegensätzliche Zeitrichtungen verlaufenden Erzählstränge.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Dez. Sa 28. 19:30 | So 29. 19:30

■ Jäger des Spotts

Siegfried Lenz: Gelegenheiten zum Staunen
Moderation: Günter Berg
Mit: Catrin Striebeck, Stephan Kampwirth und Bjarne Mädel (Lesung) sowie Jonas Lander-schier (Klavier)

Hört man den Namen Siegfried Lenz, kommt einem zunächst dessen Roman „Deutschstunde“ in den Sinn. Doch der 2014 verstorbene Autor hat fast alle literarischen Gattungen bedient und seine oft gleichnishafte Erzählweise auch in Kurzgeschichten, Novellen und Hörspielen entfaltet. Weniger bekannt ist die humorvolle Seite des Hamburger Ehrenbürgers, die in dieser pianistisch begleiteten Lesung immer wieder aufblitzt.

Bestellnummer **0701** (inkl. HVV)

Jan. So 05. 11:00

■ Alice – Spiel um dein Leben

Ein musikalisches Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer
Regie: Francois Camus
Mit: Natalie O'Hara

Noten von Beethoven, Schubert oder Chopin gab es kaum im Konzentrationslager Theresienstadt. Also spielte Alice Herz-Sommer alles auswendig und schützte sich so vor dem Abtransport, der ihren Tod bedeutet hätte. Für die Uraufführung von Kim Langners musikalischem Solo-Stück schlüpft Natalie O'Hara (vielen bekannt als Gastwirtin in der TV-Serie „Bergdoktor“) schau- und klavierspielend in die Rolle der 2014 verstorbenen jüdischen Pianistin.

Bestellnummer **0700** | **0701** (inkl. HVV)

Jan. Sa 11. 19:30 | So 12. 15:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Nacht-Tankstelle

Von Franz Wittenbrink
Regie: Franz Wittenbrink
Mit: Victoria Fleeer, Marion Martienzen, Stephan Schad, Erik Schäffler u.a.

Die legendäre „Kieztanke“ auf der Reeperbahn ist nicht mehr. Sie wurde 2013 wegen Einsturzgefahr geschlossen. Dafür kann im St. Pauli Theater wieder reichlich Musik getankt werden. In Franz Wittenbrinks Liederabend verbringt eine bunte Horde Nachtschwärmer zwischen Zapfsäule und Luftdruckprüfer den Heiligen Abend miteinander. Ob Punkerin oder Philosophieprofessor, Rapper oder Rentner, Prostituierte oder Investment-Banker – unter dem „Esso“-Schild trifft man sich auf Augenhöhe.

Bestellnummer **0902** (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 18:00 | Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30
So 29. 19:30 | Mo 30. 19:30 | Di 31. 19:30

■ Die Carmen von St. Pauli

Von Peter Jordan & Leonhard Koppelman
Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelman
Mit: Holger Dexne, Patrick Heyn, Götz Otto, Stephan Schad, Victoria Fleeer, Nadja Petri, Anneke Schwabe u.a.

Das Regie-Duo Peter Jordan und Leonhard Koppelman („Die Dreigroschenoper“) verlegt die Geschichte von „Carmen“ ins St. Pauli der 1920er-Jahre. Mit Musik aus Georges Bizets berühmter Oper und nach Motiven des Stummfilms von Erich Waschneck und Bobby E. Luthge schwingt Carmen alias Jenny Hummel das Tanzbein in einer Hamburger Hafenkei-pe und zieht den Männern das Geld aus der Tasche, bis sie eine verhängnisvolle Affäre mit einem Seemann beginnt.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Jan. Mi 08./15. 19:30 | Do 09./16. 19:30
Fr 10./17. 19:30 | Sa 11./18. 19:30
So 12./19. 18:00 | Di 14. 19:30

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty

Von Ken Ludwig

Regie: Jan Müller und Daniel Krauss

Mit: Jan Sosniok, Alexis Kara, Katy Karrenbauer, Anna Julia Antonucci u.a.



Sherlock Holmes: Der Fall Moriarty

Wenn der US-amerikanische Dramatiker Ken Ludwig sich eine Sherlock-Holmes-Geschichte vorknöpft, bleibt kein Auge trocken – vor Lachen wohlgermerkt. Vor sechs Jahren sorgte seine Krimi-Komödie „Baskerville“ am Altonaer Theater für ausgiebige Zwerchfellmassagen. Jetzt steht „Der Fall Moriarty“ im Winterhuder Fährhaus auf dem Programm. Und das Beste daran: Die Spannung bleibt dabei auch diesmal nicht auf der Strecke.

Bestellnummer **1201** | **1202** (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 19:30 | Sa 28. 19:30
So 29. 18:00

Jan. Sa 04./11. 15:30 | Mi 08. 15:30
So 12. 15:30 | Do 02./09. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | So 05. 18:00
Di 07. 19:30

■ Eine Mords-Freundin

Von Steven Moffat

Regie: Anatol Preissler

Mit: Marion Kracht, Jessica Ginkel, Stefan Kiefer, Mathias Renneisen, Stefanie Darnesa, Gerhard Mohr und Daniel Krauss

Im Urlaub freunden sich Peter und Debbie mit der rüstig-lüsternen Witwe Elsa an. Man verspricht aus reiner Höflichkeit, in Kontakt zu bleiben. Als Elsa sich ein paar Monate später tatsächlich selbst auf ein paar Tage einlädt, holen Debbie und Peter online Informationen über sie ein und erfahren, dass sie es womöglich mit einer Serienmörderin zu tun haben. Zu spät: Elsa steht bereits vor der Tür. Wie wird man diese Gefahr für sich und die gemeinsamen Kinder nun wieder los, ohne unhöflich zu wirken?

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Jan. Sa 18. 19:30 | So 19. 18:00 | Di 21. 19:30
Mi 22. 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Loriots heile Welt

Von Vicco von Bülow

Regie: Hans Schernthaner

Mit: Hannelore Droege, Dirk Hoener, Frank Roder, Marion Gretchen Schmitz und Herbert Schöberl

Was fällt Ihnen zu „Kosakenzipfel“, „Jodeldiplom“ oder zwei unteretzten Männern in der Badewanne ein? Die TV-Skette des Vicco von Bülow – besser bekannt als Lorient – haben sich ins kollektive Gedächtnis gegraben wie die Steintaus ins Mauerwerk einstürzender Hochhäuser: auch eine der Erfindungen des begnadeten Humoristen, von denen man viele in „Loriots heiler Welt“ wiederentdecken kann.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Dez. Sa 21./28. 19:30 | So 22. 19:00
Mo 23. 18:00 | Fr 27. 19:30 | So 29. 18:00
Mo 30. 19:30 | Sa 28. 15:00

Jan. Mi 08. 19:30 | Do 09. 19:30 | Fr 10. 19:30
Sa 11. 19:30

■ Die Feuerzangenbowle

Nach dem Roman von Heinrich Spoerl

Regie: Axel Schneider

Mit: Frank Roder, Monika Häckermann, Marvin Künne, Daniel Elias Klein u.a.



Die Feuerzangenbowle

„Pfeiffer mit drei f“ – dieser Satz aus „Die Feuerzangenbowle“ hat ebenso Kultcharakter wie die Geschichte selbst. Ein junger Schriftsteller, der sich in eine Gymnasialklasse einschleicht, um als gewitzter Schüler die Lehrer an der Nase herumzuführen, ein paar verschrobene Professoren, die ihm auf den Leim gehen und eine hübsche Direktorentochter sind die Zutaten, die mehr Laune machen als jede echte Feuerzangenbowle.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Fr 03. 19:30 | Sa 04. 19:30

■ Schachnovelle

Figurentheater Bühne Cipolla

Nach der Novelle von Stefan Zweig

Regie: Sebastian Kautz

An Bord eines Schiffes auf dem Weg von New York nach Buenos Aires flaniert seltsames Passagiervolk auf dem Achterdeck. Ein millionen-

schwerer Ölmagnat und ein geldsüchtiger Schachweltmeister liefern sich manische Brettspielgefechte, während der mysteriöse Dr. B. mit den Geistern seiner Vergangenheit kämpft. Was ist grausamer: körperliche oder seelische Folter? Wie viel Einsamkeit erträgt ein Mensch? Stefan Zweigs Meisternovelle ist ein Plädoyer für Selbstbestimmung und für Kreativität.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Di 07. 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Jekyll und Hyde

Nach Robert Lewis Stevenson

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Till Huster, Jenny Klippel, Patrick Michel, Iris Schumacher, Janis Zaurins, Gosta Liptow u.a.

Im viktorianischen London entwickelt der junge Arzt Dr. Jekyll heimlich ein Serum, mit welchem er das Gute vom Bösen trennen möchte. Bei einem Selbstversuch verwandelt sich der sanftmütige Dr. Jekyll in den monstrosen Mr. Hyde, einen aggressiven Sittenstrolch und Gewaltverbrecher. Als er erkennt, zu welchen grausamen Taten Hyde fähig ist, will er ihn für immer aus seinem Körper verbannen. Doch Dr. Jekyll hat die Kontrolle über ihn bereits verloren.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 20:00 | So 29. 20:00 | Mo 30. 20:00

Jan. Do 02./09./16. 20:00
Fr 03./10./17. 20:00

■ Buddy forever

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke



Buddy Forever

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock'n'Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock'n'Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mo 06. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical
Musik: Martin Lingnau
Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer 2300 (inkl. HVV)

Jan. So 05./12./19. 19:00
Do 09./16./23./30. 19:30

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Alarm in't Theaterhuus - Carmen darf nicht plätzen

Von Ken Ludwig

Regie: Max Claessen

Mit: Erkki Hopf, Caroline Kiesewetter, Beate Kiupel, Verena Peters, Vincent Lang u.a.



Alarm in't Theaterhuus

Die heißerwartete „Carmen“-Premiere steht ins Haus. Doch nach einem Eifersuchtsstreit mit ihrem Ehemann weigert sich die temperamentvolle Starsopranistin aufzutreten. Also muss ihre Assistentin einspringen, denn eine Absage kann man sich bei den vielen illustren Gästen nicht leisten. Dass sich parallel zwei Opern- und Divenliebhaber auf erotische Irrpfade begeben, macht das Durcheinander hinter den Kulissen noch amüsanter.

Bestellnummer 0800 | 0801 (inkl. HVV)

Jan. Mi 08. 19:30 | Do 09. 19:30 | Sa 11. 19:30
Sa 04. 16:00 | So 05. 16:00

■ Annas Slaapstuuv

Entführung auf Bestellung

Komödie von Ulrich Hub

Regie: Ekaterina Cordes

Mit: Birthe Gerken, Oskar Ketelhut, Flavio Kiener, Vivien Mahler u.a.

Mit seinem Wahlkampflogan, man solle alle illegalen Einwanderer in Hasenkostüme stecken,

damit die Jäger etwas zum Üben hätten, hat sich Bürgermeister Eduard nicht nur Freunde gemacht. Auf seiner eigenen Silvesterparty wird er zunächst überfallen und verschwindet später spurlos. Seine Frau Anna muss sich derweil gegen die Partygäste zur Wehr setzen, die ungefragt in ihrem Schlafzimmer ein- und ausgehen und die offenbar alle Meister der Täuschung sind.

Bestellnummer 0800 (inkl. HVV)

Jan. Di 14./21. 19:30 | Mi 15./22. 19:30
Fr 17. 19:30 | Sa 18. 19:30

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ Varieté im Hansa Theater



Variété

Jonglage, Akrobatik, Seiltanz, Peitschenkunst und Marionettenspiel – die neue Variété-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwundlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettisten und Schauspielern wie Alfons, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln elf internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer 7500 | 7501 (inkl. HVV)

Jan. Do 02./09./16. 19:30 | Fr 03./10./17. 19:30 | Sa 04./11./18. 19:30
So 05./12./19. 18:30 | Mi 08./15. 19:30
Sa 04./11./18. 15:30
So 05./12./19. 14:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

■ Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem

Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer 6220 (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 20:00 | Fr 27. 20:00 | Sa 28. 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

■ Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Dez. Sa 21. 19:30

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici



Lutz von Rosenberg Lipinsky

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer 2700 (inkl. HVV)

Dez. So 22. 18:00 | Mi 25. 18:00

■ **Anna Schäfer:
Schlafende Hunde**

Ein hochkomischer Nachtflug

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Dez. Do **26.** 18:00

Jan. Fr **17.** 19:30 | Sa **18.** 19:30

■ **Wellen, Sturm und steife Brisen**

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel



Wellen, Sturm und steife Brisen

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Dez. Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30 | So **29.** 18:00

Jan. Fr **10.** 19:30 | Mi **15.** 19:30 | Do **16.** 19:30

■ **Selten so gelacht**

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!“, versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Dez. Mo **30.** 19:30

Jan. Mi **08.** 19:30 | Do **09.** 19:30

■ **Generation XY ungelöst**

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici



Generation XY ungelöst

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklichs passen wollen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Do **02.** 19:30 | Sa **04.** 19:30 | So **05.** 18:00

■ **Das wird ein Vorspiel haben**

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgend-ein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Di **07.** 19:30

**Lichtwarktheater
im Körperhaus**

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ **Die Feuerzangenbowle**

Nach dem Roman von Heinrich Spoerl

Regie: Axel Schneider

Stückbeschreibung: siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Dez. So **22.** 18:00

■ **Loriots heile Welt**

Von Vicco von Bülow

Regie: Hans Schernthaner

Mit: Hannelore Droege, Dirk Hoener, Frank Roder, Marion Gretchen Schmitz und Herbert Schöberl



Loriots heile Welt

Stückbeschreibung: siehe S. 24 (Altonaer Theater)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

Jan. Sa **04.** 19:30 | So **05.** 18:00

**The English
Theatre**

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ **Jeeves & Wooster in Perfect Nonsense**

Nach "The Code of the Woosters" von P. G. Wodehouse

Regie: Paul Glaser

Der 1938 veröffentlichte Roman „Alter Adel rostet nicht“ des britisch-amerikanischen Schriftstellers P. G. Wodehouse ist das dritte Buch rund um den Adligen Bertie Wooster und seinen Kammerdiener Jeeves. Die Brüder David und Robert Goodale haben diesen Klassiker des britischen Humors für die Bühne adaptiert und lassen in ihrer preisgekrönten Komödie Wooster und Jeeves in fliegenden Rollenwechseln ihre eigene Geschichte aufführen.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Dez. Sa **21./28.** 19:30 | Mi **25.** 19:30
Do **26.** 19:30 | Fr **27.** 19:30

Jan. Do **02./09./16./23.** 19:30
Fr **03./10./17./24.** 19:30
Sa **04./11./18./25.** 19:30
Di **07./14./21.** 19:30
Mi **08./15./22.** 19:30 | So **19.** 14:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

Jan. Mi **08./22.** 11:30 | Fr **17.** 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Die DISTEL: Gut im Abgang

Der DISTEL-Jahresrückblick 2024

Am Ende des Jahres erinnert das Berliner Kabarett-Theater DISTEL letztmalig an die Themen, die man zurecht vergessen hat, und würdigt alles, was in naher Zukunft in den Geschichtsbüchern stehen wird. Es wird gelästert, getanzt und gesungen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Dez. Mi 25. 20:00

■ Leipziger Pfeffermühle: Schön im Eimer

Lieber schön im Eimer als hässlich in Paris, sagen sich Meigl Hoffmann und Peter Percy. Die beiden Erzkomödianten mit dem Hang zur künstlerischen Intelligenz fragen sich: Wenn alle Parteien die neue Mitte sind, warum werden dann die Ränder stärker? Und kann man mit Schwarz-Weiß-Denken den Wandel zu bunt treiben?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Dez. Fr 27. 20:00

■ Schlachtplatte - Die Jahresendabrechnung

Mit: Alice Köfer, Aydin Isik, Sonja Kling und Robert Griess

Einen deftigen Jahresrückblick verspricht das Kabarett-Quartett Schlachtplatte in der Krisen-Edition. Bei Robert Griess und seinen Gästen wird alles so heiß gegessen, wie es auf den Tisch kommt. Und sollte einem der eine oder andere Lacher im Hals stecken bleiben, wird kräftig nachgespült – mit Pointen die runter gehen wie Öl.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mo 06. 20:00

■ Eisenberg & Gäste: Neujahrsempfang

Nun haben sie es hinter sich, das Jahr 2024 – also müssen sie auch kein gutes Haar an ihm lassen. Benjamin Eisenberg und seine Gäste fragen sich, was alles schief gelaufen ist. Da hierzu ein Abend nicht ausreicht, machen sie einen scharfen Schnitt und nehmen auch gleich das neue Jahr ins Visier – mit wahrlich lachhaften Mutmaßungen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mi 08. 20:00

■ Lutz von Rosenberg Lipinsky: Keine Bewegung!

Ein kabarettistischer Workout

Wie wenig hat sich in Deutschland bewegt in den letzten Jahrzehnten: Ob Energie, Digitalisierung, Klima, Bildung, Mobilität – wir blockieren uns

selbst. Wir stagnieren, warten ab, sind das Volk der Sitzler und Lenker. Höchste Zeit für ein Kabarett-Programm, das zur Bewegung animiert.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Do 09. 20:00

■ Patrick Nederkoorn: Die orangene Gefahr

Die Holländer kommen

Was passiert, wenn durch den Anstieg des Meeresspiegels 17 Millionen Holländer mit ihren Wohnwagen auf der linken Spur gen Osten rollen? Sind die Deutschen bereit, sie aufzunehmen? Der Amsterdamer Kabarettist Patrick Nederkoorn liefert eine ebenso amüsante wie bitterböse Auseinandersetzung mit den Eigenarten unserer beiden Nationen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. So 12. 19:00

■ Marcel Kösling & Hans-Hermann Thielke

Doppelt hält besser! Best of Kösling & Thielke

In ihrem Best-of-Programm vereinen der Zauberkünstler und Kabarettist Marcel Kösling und der beliebte Postbeamte im Ruhestand Hans-Hermann Thielke ihre Talente zu einer explosiven Mischung aus Kabarett, Comedy und Zauberei.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mi 15. 20:00

■ Jan Peter Petersen: Zu spät ist nie zu früh



Jan Peter Petersen

Als Teil des Kabarett-Duos Alma Hoppe stand Jan-Peter Petersen 39 Jahre lang auf der Bühne des Lustspielhauses. Nach der Trennung von seinem Kollegen Niils Loenicker fokussiert sich Petersen ganz auf seine Soloprogramme: Eine Mixtur aus Politik-, Wirtschafts- und Gesellschafts-Satire mit hohem Spaß-Faktor.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 19:00

■ Kabarett meets Comedy

BEGEGNUNGEN - Ein Veranstaltung der TheaterGemeinde Hamburg

Mit: Katie Freudenschuss, David Kebekus, Ingmar Stadelmann und Nessi Tausendschön mit William Mackenzie

Kabarett und Comedy - worin besteht eigentlich der Unterschied? Kann man überhaupt eine klare



Katie Freudenschuss

Grenze ziehen, oder sind die Übergänge fließend? Um dies herauszufinden, hat die TheaterGemeinde je zwei hochkarätige Vertreter:innen dieser beiden Kunstformen eingeladen, die am 20. Januar ihre ganz eigenen Interpretationen präsentieren werden - mal launig, mal bissig, aber in jedem Fall hochkomisch und politisch.

Eine Kooperation zwischen Alma Hoppes Lustspielhaus und TheaterGemeinde Hamburg

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mo 20. 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Die Laborantin

Von Ella Road

Regie: Sewan Latchinian



Die Laborantin

Seit ein Bluttest Auskunft über Erbkrankheiten, Gendefekte und die Wahrscheinlichkeit physischer und psychischer Erkrankungen errechnet, hat sich das Leben verändert. Die Werte des Tests bestimmen die Berufschancen, die Partnerwahl, die Kreditwürdigkeit. So profitieren Laborantin Bea und ihr Freund Aaron von positiven Testergebnissen. Sie ermöglichen Aaron eine Juristenkarriere, während Bea entdeckt, dass Menschen für einen gefälschten Test viel Geld bezahlen.

Bestellnummer **3200 | 3201** (inkl. HVV)

Jan. Fr 10./17. 19:30 | Sa 11. 19:30

Mi 15. 19:30 | Do 16. 19:30 | So 12. 15:00

Sa 18. 15:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und
Thomas Gisiger



Der grüne Kakadu

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstegelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfelwelten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Jan. Sa 11. 19:00

■ Ohrenschmaus - Herr Schultz in seinem Element

Wer bekäme bei Geschichten, Gedichten und Sketchen von Joachim Ringelnatz, Heinz Erhard und Karl Valentin nicht Appetit auf mehr? Appetitanregend geht es auch nach der Vorstellung weiter – mit einem leckeren Pasta-Essen!

ermäßigter Preis: 51 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 17:15

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Florian Schroeder: "Schluss jetzt"

Der kabarettistische Jahresrückblick

Das alte Jahr ist zu Ende, doch der alltägliche Wahnsinn geht weiter. Daher ist es höchste Zeit, dass einer ein Machtwort spricht. „Schluss jetzt!“, fordert Florian Schroeder – und er hat gute Gründe. Welche, das erfahren Sie beim satirischen Jahresrückblick, bei dem garantiert nicht gesungen und geschunkelt wird.

ermäßigter Preis: 30 €

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Jan. So 12. 20:00

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ The Spirit of Love

Neujahrskonzert mit Love Newkirk



Love Newkirk

Die Hauptrolle in einem Broadway-Musical führte Love Newkirk einst auf einer Tournee von New York nach Hamburg. Dort gefiel es ihr so gut, dass die Hansestadt zu ihrer zweiten künstlerischen Heimat wurde. Auch in diesem Jahr lädt die Sängerin mit der fesselnden Stimme wieder zum Neujahrskonzert mit Gospel, Soul und Jazz ins Altonaer Theater. Ihre Tochter Celine Love reist aus London an mit originalen R&B-, Indie- und Popsongs im Gepäck.

Preis: 41 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Mi 01. 18:00

■ Ich bin Astrid aus Smaland

Regie: Martin Mühleis

Mit: Gesine Cukrowski und Hennes Gäng



Ich bin Astrid aus Smaland

In diesem Bühnenmonolog mit Live-Musik schlüpft Gesine Cukrowski in die Rolle Astrid Lindgrens und erzählt von der „Flucht“ der schwedischen Kinderbuchautorin nach Stockholm, weg von der Familie, unverheiratet und schwanger. Regisseur Martin Mühleis hat den Text aus unzähligen Interviews mit der Schriftstellerin zusammengestellt.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Sa 25. 19:30 | So 26. 18:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Opern-Slam "Silvester"

Gut sind im Opernloft-Ensemble alle, aber wer ist am besten? Um zum Jahresende ein Fazit zu ziehen, treten die Ensemblemitglieder gegeneinander an. Zu vorgegebenen Themen wie „Wilde Weiber – coole Kerle“, „Total verknallt“ oder „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ präsentieren sie in jeweils 90 Sekunden ihre Arien und Lieder. Wer dabei am besten abschneidet, entscheidet das Publikum. Und einen Schnaps gibt's auch noch zu gewinnen. Na, dann: Prost Neujahr!

Preis: 173 € (3. Preiskategorie) inkl. Buffet und Getränkepauschale

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Dez. Di 31. 19:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ Ass-Dur: Celebration



Ass-Dur

Mit Klavier, Geige, Gesang und einer großen Portion Humor feiern die Brüder Dominik und Florian Wagner, was es so nur selten gibt: eine Mi-

schung aus Pop-Konzert, Klassikveranstaltung und Comedy-Show. Dabei fechten sie auch immer wieder aus, wer von beiden der Bessere ist – Geschwister eben!

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Jan. So 26. 18:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Ben Becker: Todesduell

In seiner letzten wortgewaltigen Predigt, die der metaphysische Dichter John Donne kurz vor seinem Tod im Jahr 1631 im Beisein von König Charles I. hält, lässt er den Tod gegen das Leben antreten und wirft einen schonungslosen Blick auf die Vergänglichkeit allen irdischen Seins. An der Orgel begleitet von Andreas Sieling, lässt



Ben Becker

Schauspieler Ben Becker die berühmte Predigt wieder lebendig werden und stellt ihr die „Elegie an John Donne“ von Literaturnobelpreisträger Joseph Brodsky an die Seite.

Preis: 56,65 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Feb. Fr 07. 20:00 | Sa 08. 20:00

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte, 20535 Hamburg

■ Auf Zucker

Ein Selbstversuch in sieben Süßigkeiten
Regie: Sibylle Peters



Auf Zucker

Zucker ist ungesund, trotzdem wollen wir immer mehr davon. Warum hat er so eine große Macht über uns? War das schon immer so? Woher kommt der Zucker und welche Geschichten hat er zu erzählen? In einem Selbstversuch mit dem Publikum begibt sich das Stück auf die Spur süßer Leckereien. Damit der Versuch funktioniert, bitte vor der Vorstellung möglichst keinen Zucker essen!

Ab 4 Jahre.

ermäßigter Preis: 8 €

Bestellnummer **3801** | **3803** (inkl. HVV)

Dez. So 15. 16:00 | So 15. 11:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Pippi Langstrumpf

Musical

Von Astrid Lindgren mit Musik von Georg Riedel

Regie: Gianna Formicone

Mit: Elisabeth Bings / Maya Gaudino, Dustin Leitl / Timo Stark, Myrea Marclay / Lena Detert, Jana Lou u.a.



Pippi Langstrumpf

Seitdem Pippi Langstrumpf, das Mädchen mit den Bärenkräften und allerbesten Spielideen, in die Villa Kunterbunt eingezogen ist und dort allein mit ihrem Äffchen und ihrem Pferd lebt, gibt es im Leben von Thomas und Annika keine Langeweile mehr. Doch eines Tages steht Pippis Va-

ter vor der Tür, und alles scheint sich zu ändern. Der in diesem Jahr verstorbene schwedische Komponist Georg Riedel schrieb nicht nur die Musik zur Pippi-TV-Serie, sondern auch zu diesem Musical.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 15 €

Bestellnummer **1601** | **1600** (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 14:30 | Do 26. 17:30

Jan. Sa 11./18. 14:30 | So 12./19. 14:30

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Dez. Do 26. 11:00

■ Kleiner Dodo, was spielst Du?

Von Serena Romanelli und Hans de Beer

Regie: Barbara Hass und Barbara Henneberg

Mit: Bodil Strutz, Eva Langer, David Barski und Barbara Henneberg

Ein Stück für die jüngsten Zuschauer, das Lust auf Musik macht: Der kleine Orang Utan Dodo findet mitten im Dschungel ein Dingsbums. Aus dem Dingsbums kommen Töne, wenn man damit spielt. Dodo entdeckt, dass man mit dem Dingsbums, das eine Geige ist, musizieren kann. Als das Krokodil die Geige frisst, ist Dodo sehr traurig. Sein Vater führt ihn zu einem sehr alten Orang Utan, der Dodo bestimmt helfen kann...

Ab 3 Jahre.

Preis: 11,50 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Jan. So 19. 11:00

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Alice im Wunderland

Von Lewis Carroll

Regie: Thomas Birkmeir

Mit: Steffen Siegmund, Oliver Mallison, Sandra Flubacher, Tilo Werner, Lisa-Maria Sommerfeld u.a.



Alice im Wunderland

„Kopf ab“, lautet die omnipräsente Drohung der Herzkönigin. Benehmen die Bewohner des Wunderlands – der Hutmacher, der Märzhase, die Grinsekatz und all die anderen – sich deshalb so merkwürdig, weil sie unter der Tyrannin leiden? Wie gut, dass das Mädchen Alice in den Kaninchenbau gefallen ist, um das Herrschaftssystem der grausamen Regentin mal so richtig aufzumischen.

Ab 10 Jahre.

ermäßigter Preis: 16 €

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Dez. So 29. 16:00

Altonaer Theater - Foyerbühne

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Pettersson, Findus und der Hahn

Nach dem Buch von Sven Nordqvist

Regie: Axel Schneider

Mit: Detlef Heydorn, Michel Ben Seidel und Marie Vögele



Pettersson, Findus und der Hahn

Im letzten Moment hat der alte Pettersson Hahn Caruso vor dem Suppentopf gerettet – sehr zum Leidwesen des Katers Findus. Bisher nämlich war er der unumstrittene Alleinunterhalter im Hühnerstall und sich bei seinen Streichen auch Petterssons Aufmerksamkeit sicher. Nun stiehlt ihm der Gockel die Show. Findus fasst einen Entschluss, den er schon bald bereut...

Ab 3 Jahre.

ermäßigter Preis: 9,50 €

Bestellnummer **1101** | **1103** (inkl. HVV)

Dez. Mo 30. 14:00 | Mo 30. 16:00
Di 31. 14:00 | So 29. 10:30

Jan. Fr 03. 16:00 | Sa 04. 12:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Die Hamburger Stadt Musikanten

Familien-Musical

Von Alexandra Kurzeja und Torben Padanyi

Regie: Alexandra Kurzeja

Mit: Alexandra Kurzeja, Torben Padanyi, Tetje Mierendorf, Katrin Zierof und Lutz Faupel



Alexandra Kurzeja und Torben Padanyi

Gegensätze lassen sich gut verkaufen, findet Rich, Manager einer Castingshow, und würfelt vier sehr unterschiedliche Charaktere zu einer Band zusammen: Elli, die liebende Ehefrau und Dreifach-Mutti, Kat, die Amateurin mit Star-Allüren, Straßenmusiker Hunno und den geschasteten Opersänger Harald Gockler. Dass der Weg zum Erfolg dennoch ein steiniger ist, davon erzählt dieses Familienmusical über Träume, Zusammenhalt und die magische Kraft der Musik.

Ab 5 Jahre.

ermäßigter Preis: 22 €, freitags 19 €

Bestellnummer **1201** | **1203** (inkl. HVV)

Dez. Sa 21./28. 13:00 | So 22./29. 14:30
Do 26. 13:00 | Fr 27. 13:00 | So 22. 11:00

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Dez. Fr 20./27. 16:00 | Sa 21./28. 16:00
Do 26. 16:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Dezember 2024

Kerstin Schomburg (Titel), shutterstock_2380660745 (S. 3), Anne de Wolff (S. 4, 27), Alma Hoppes Lustspielhaus (S. 5), VG Bild Kunst (S. 6), Miguel Chevalier (S. 6), Bernd Uhlig (S. 7), Arno Declair (S. 7), Hans Jörg Michel (S. 7), Clara Evens (S. 8, 11), Kammersolisten Berlin (S. 9), Uwe Arens (S. 9), Kiran West (S. 9), Sascha Funke (S. 10), Benjamin Ealovega (S. 10, 12), Sasha Gusov (S. 10), Janis Romanovskis (S. 11), Jewgeni Roppel (S. 11), Martin Siegmund (S. 12), Zoltan Mekli (S. 12), Inken Rahardt (S. 13), Stephan Griese (S. 13), Ursula Klepper (S. 13), Michael Zapf (S. 14), Rudi Gutmann (S. 14), Tschaiakowsky Saal (S. 14), Lea Greub (S. 15), Maris Eufinger (S. 15, 16), Fabian Hammerl (S. 16, 17), Armin Smailovic (S. 16, 21, 22), Sandra Then (S. 17), Birgit Hupfeld (S. 17), G2 Baraniak (S. 18, 24, 26), Parichehr Bijani (S. 18), Sinje Hasheider (S. 18), Bo Lahola (S. 19, 23, 27), Franziska Strauss (S. 19, 24), Thomas Aurin (S. 20), Monika Rittershaus (S. 20), Eike Walkenhorst (S. 20), Krafft Angerer (S. 21, 30), Frol Podlesniy (S. 22), Devant Design (S. 23), Anatol Kotte (S. 23), Imperial Theater (S. 24), Oliver Fantitsch (S. 25, 26), Tyshchenko Brothers (S. 25), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 25), Theaterschiff (S. 26), Jan Peter Petersen (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), Svenja von Schultzendorff (S. 28), Elke Niedringhaus (S. 28), Eva Orthuber (S. 29), Fa-celand (S. 29), Hanno Krieg (S. 29), Patrick Sobottka (S. 29), Stäitsch Theaterbetriebs GmbH (S. 30), Markus Richter (S. 30)

Unsere Abos für die **Spielzeit 2024/25**

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! **Sagen Sie's weiter!**

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr.**

T theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles **MAGAZIN** und ein **Aufnahmeformular** an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: **Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg**

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: **040 / 30 70 10 70** oder faxen: **040 / 30 70 10 77**



Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon

040 - 30 70 10 70

(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Ihre Abnummer finden Sie im Adressfeld

WEIHNACHTSKONZERT

**ADRIAN
ILIESCU**
Violine und
Leitung

BACH
Brandenburgisches Konzert Nr. 1

Laeiszhalle
Großer Saal
Mi. 25.12.24
18:00 Uhr

VIVALDI
Konzert für 3 Violinen F-Dur

DVOŘÁK
Serenade E-Dur für Streichorchester op. 22

